

Magazin der Clara-Schumann-Musikschule

Triangel

Frühjahr 2019

Kooperationskonzert

Oye como va

Städtepartnerschaft

Reise nach
Haifa

OGS

Thank You for
the Music

Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit



CSM außer Haus

von oben:

Kinder helfen Kindern
(Seite 26)

Benefizkonzert in Rath
(Seite 22)

**Adventskonzert
im Antoniusheim**
(Seite 22)

Inhalt

CSM INTERNATIONAL

Reise nach Lissabon	6
Reise nach Haifa	8

AUS DEN FACHGRUPPEN

● Grundstufe	12
Schulkooperationen	13
Offener Ganzttag (OGS)	14
Instrumentalspiel/Förderbedarf	16
● Streich-/Zupfinstrumente	18
● Blasinstrumente, Schlagzeug, Jazz	21
● Tasteninstrumente	25
● Vokalbereich, Musiktheorie, Begabtenförderung, Studienvor- bereitende Ausbildung (SVA)	26

JUBILÄEN

Jacques Offenbach wird 200	30
100 Jahre Volkshochschule	32
Zu Claras 200. Geburtstag	33

VERANSTALTUNGSKALENDER

Februar – Juli 2019	48
---------------------	----

PORTRÄTS

Vincent ŞucEANă	36
Akushia Hagan	37

WETTBEWERBE

16. Gerd-Högenger-Wettbewerb	11
56. Wettbewerb „Jugend musiziert“	12

KONTAKTE

Bezirksleitungen	42
Fachgruppenleitungen	44
Schulleitung und Verwaltung	45
Ensembles ab sechs Personen	46

RUBRIKEN

Kurzberichte: staccato	4
Aus den Bezirken	38
HörBar	21
Wir über uns	39
Impressum	45

FÖRDERVEREIN	10
--------------	----



Liebe Leserinnen und Leser,

Sie haben es sofort erkannt: Die aktuelle Ausgabe der **Triangel** erscheint nun erstmals im neuen Corporate Design der Stadt. Somit profitiert jetzt auch das halbjährliche Magazin der Clara-Schumann-Musikschule von dessen Vorzügen, wie einer einheitlichen Schrift und einem offenen Layout. Bilder und Texte erhalten mehr Platz und die Seiten sind thematisch für Sie übersichtlicher und lesefreundlicher gestaltet. Wir sind sicher, dass das neue Erscheinungsbild der **Triangel** auch Sie überzeugt.

Unverändert wird in der **Triangel** über bemerkenswerte Musikschul-Aktivitäten der vergangenen Monate berichtet. Neben dem regelmäßig stattfindenden Musikunterricht bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern zahlreiche Möglichkeiten, sich mit Musik zu beschäftigen, zu musizieren und in Konzerten aufzutreten. Deshalb bilden die Konzertberichte einen Schwerpunkt in der **Triangel**.

Mit dem Veranstaltungskalender erhalten Sie den Überblick über anstehende Termine nicht nur in der Musikschulzentrale und den Bezirkszentren, sondern auch über Konzerte bei Partnerinstitutionen, bei denen Musikschulgruppen auftreten.

Eine anregende Lektüre der neuen **Triangel** wünscht mit herzlichen Grüßen

Peter Haseley

Leiter der Clara-Schumann-Musikschule

New Song Night 2018

Jazz Ensemble Düsseldorf JE:D__ Am Freitag, **7. September**, gastierte das *Jazz Ensemble Düsseldorf* (JE:D) im Udo-van-Meeteren-Saal und präsentierte sein neues Programm *new song night 2018*, das thematisch mit Düsseldorf verknüpft ist. Die Stadt diente dabei teilweise als Inspirationsquelle für neue Kompositionen, das Ensemble stellte mit großer Spielfreude seinem Publikum aber auch Bearbeitungen von Schumann-Liedern, einen alten Choral aus einem Düsseldorfer Liederbuch und Titel der Düsseldorfer Elektro-Pioniere *Kraftwerk* vor.

Einige der Bandmitglieder haben eine enge Verbindung zur CSM, sei es, dass sie selber als Schüler aus ihr hervorgegangen sind, oder aktuell als Lehrer an ihr tätig sind. Neben Mathias Haus, der zunächst Schüler und seit vielen Jahren bei uns als Lehrer für Schlagzeug tätig ist und außerdem Leiter von *Düsseldorf Percussion* ist, sind die Bandmitglieder Reiner Witzel (Saxophon) und Philipp van Endert (Gitarre) ehemalige CSM-Schüler. (nl)



Stadtdirektor
Burkhard Hintzsche mit
Kevin Hunder-Conolly



Konzerte für den

Flüchtlingsinitiative__ Der 14-jährige, rührige Jungkomponist Kevin Hunder-Conolly aus der Klasse von Klaus Kauker und Pianist aus der Klasse von Aloisius Groß, veranstaltet – unterstützt durch seine Eltern – nun schon im vierten Jahr *Benefizkonzerte für Flüchtlingskinder* (die **Triangel** berichtete im Februar 2018). In diesem Jahr lud er sogar zu zwei Konzerten ein, am **3. November** in die Golzheimer Tersteegenkirche und am **17. November** in die Kirche der Christengemeinschaft, ebenfalls in Golzheim.

Unter den zahlreichen jungen Ausführenden waren stets auch Flüchtlingskinder, teils auch Schülerinnen und Schüler der CSM. Auf den Programmen standen Klassisches, Volksmusik verschiedener Länder und auch eigene Kompositionen Kevins. Seine Vielseitigkeit bewies Kevin außerdem, indem er selbst Querflöte, Tin Whistle und Klavier spielte und sogar einige Lieder sang.



© André Zierul



EinBLICK zuRÜCK! Eltern singen

Kooperation __ Am Humboldt-Gymnasium, einer Schule, mit der die Clara-Schumann-Musikschule eine intensive Kooperation pflegt, gibt es seit 2010 den Chor mit dem schönen Namen *Cave Cantum* (Vorsicht, Gesang!). Die begeisterten Sängerinnen und Sänger waren von Beginn an fast ausschließlich Eltern, deren Kinder das Humboldt-Gymnasium besuchen, nicht selten haben die Kinder auch Unterricht an der Musikschule. Am Dirigentenpult steht Tilman Wohlleber, der auch den Mittel- und den Oberstufenchor des Gymnasiums leitet, und der im Laufe der Jahre ein sehr breit gefächertes Repertoire mit dem Chor erarbeitet hat.

Am **9. Oktober** sang *Cave Cantum* im Udo-van-Meeteren-Saal der Clara-Schumann-Musikschule sein Programm *EinBLICK zuRÜCK!* Die Auswahl der Musikstücke vereinte den Blick zurück auf Menschen und Kulturen in Süd- und Mittelamerika, auf verschiedene Genres von Klassik bis Pop, auf fremde Kulturen wie die der Zigeuner – eine Bezeichnung, die in früheren Zeiten keineswegs rassistisch gewesen ist, im Gegenteil: In der Komposition *Zigeunerleben* von Robert Schumann findet der verklärte Blick zurück auf den freien, umherziehenden Fremden seinen künstlerischen Ausdruck.

Ergänzt wurde das Chorprogramm durch zwei Kompositionen von Astor Piazzolla und Pedro Iturralde für Saxophon und Klavier, virtuos gespielt von Sebastian Eigenrauch, Musiklehrer am Humboldt-Gymnasium, und Tilman Wohlleber.

Eine rundum gelungene Veranstaltung! (pz)

guten Zweck

Am **7. November** überreichte Stadtdirektor Burkhard Hintzsche Kevin für seine Initiative einen Scheck über 3.000 Euro, da sein Projekt als besonders förderungswürdig eingestuft und im Rahmen der *Aktion SocialDay Düsseldorf* für eine Spendenzuwendung ausgewählt wurde.

Gespendet wurde nicht nur an den beiden Abenden, einige großzügige Einzelspenden gingen ebenfalls ein. Mit dem Spendengeld – einem Reinerlös von rund 2.700 Euro – und dem Scheck sollen abermals Musikunterricht und die Anschaffung notwendiger Instrumente für Flüchtlingskinder finanziert werden. Damit möchten Kevin und seine Eltern einen Beitrag zur Integration von Flüchtlingen und insbesondere deren Kindern leisten, ihre Chancengleichheit stärken, ihnen helfen, Traumata zu überwinden und Spaß an der Musik zu finden. (nl)

Internationale Vernetzung

Städtepartnerschaften sind ein wichtiger Bestandteil im Leben unserer modernen Stadt: Sie ermöglichen Begegnungen und Austausch und machen damit den Zusammenhalt nicht nur der beteiligten Städte, sondern auch der Länder Europas, ja der ganzen Welt spürbar. 2018 wurde in Düsseldorf mit etlichen Veranstaltungen die 30-jährige Städtepartnerschaft mit Chemnitz, Reading (Großbritannien) und Haifa (Israel) gefeiert.

Auch die Clara-Schumann-Musikschule hat in der Vergangenheit stets daran mitgewirkt, solche Partnerschaften intensiv zu pflegen. Zumeist waren es große Ensembles, die als musikalische Botschafter Düsseldorfs in Partnerstädte reisten. Besonders mit Reading und Haifa hat es regelmäßige Austauschkontakte und -besuche gegeben, die mit großem Einsatz durchgeführt wurden. Es gab aber auch Kontakte zu Städten, die nicht auf der Liste der Partnerstädte stehen: So bekam die CSM im Februar 2017 von einer Delegation aus Shenyang, China, ein besonderes Instrument geschenkt, ein Saiteninstrument namens Guzheng. Eine Delegation von Klavierkollegen, darunter Musikschulleiter Peter Haseley, reiste vor etlichen Jahren zusammen mit einer Gruppe von Klavierschülern ebenfalls nach China sowie nach Vancouver, Kanada.

Im vergangenen Herbst fanden zwei wichtige Auslandsreisen mit jungen Musikerinnen und Musikern der CSM statt:

Auf Grund einer Einladung des *Samuel Rubin Music Conservatory*, Haifa, reiste das erst seit zwei Jahren bestehende Kammerorchester *La Chacone* unter seiner Leiterin Isabelle Exbrayat-Jean nach Israel. Außerdem reisten fünf Schülerinnen und Schüler unter der Leitung unseres Kontrabass-Kollegen Jürgen Michel in die Hauptstadt Portugals. Hier sind ihre Reiseberichte. (nl)



||: Jürgen Michel

Zu Gast in Lissabon

Zwei Kontrabässe, zwei Oboen und ein Fagott machten sich unter der Leitung unseres Kontrabass Spezialisten Jürgen Michel auf die Reise in die Hauptstadt Portugals.

Im Frühjahr des vergangenen Jahres erreichte die Clara-Schumann-Musikschule eine Anfrage der *Escola Artística De Música do Conservatorio Nacional* aus Lissabon. Das Konservatorium wollte mit seiner Schülerschaft ein großes Konzert mit der 1. Sinfonie von Johannes Brahms, Tschaikowskis Violinkonzert und zwei Sätzen aus der Sinfonischen Dichtung *Portugalesas* des einheimischen Komponisten Cláudio Carneiro spielen.

In der Anfrage ging es darum, ob die für dieses Projekt fehlenden Instrumente, nämlich zwei Kontrabässe, zwei Oboen und ein Fagott, von der Düsseldorfer Musikschule kommen könnten. In meiner Kontrabassklasse fand ich die beiden, die diese schweren Werke spielen konnten: Luca Kleeberg und Laurenz Radig, die außerdem zu dem angefragten Termin Zeit hatten. Mein Oboenkollege Dietmar Stracke stellte ebenfalls zwei Spieler: Alvin Nguyen und Till Altrogge. Ein Fagottspieler ließ sich leider nicht finden, so dass wir eine ehemalige Schülerin gefragt haben: Katharina Zey, die gerade in Köln ihr Musikstudium begonnen hatte.

Kurz vor den Sommerferien stellte sich heraus, dass Musikschuldirektor Peter Haseley die Reise nicht wie ursprünglich geplant begleiten konnte. Er fragte mich, ob ich nicht an seiner Stelle mitfahren könnte. So konnte ich meine beiden Bassschüler selbst betreuen. Gerne sagte ich zu und durfte mich auf eine Reise nach Portugal freuen. Natürlich mit hoher Verantwortung!

In aller Frühe trafen wir uns am **5. September** am Flughafen. Peter Haseley verabschiedete uns persönlich. In Lissabon wurden wir von einem Lehrer des Konservatoriums mit einem Kleinbus abgeholt, drei nette Studierende begleiteten uns. Wir freundeten uns direkt mit ihnen an. Die recht zentral gelegene Unterkunft war eine als Ferienwohnung umgebaute große Wohnung: Vier Zimmer, zwei Bäder – Platz genug. Wir mussten uns hier selbst versorgen. Aber fürs Erste war genug zu essen in der Wohnung.

Am Tag nach der Ankunft ging es ins Konservatorium, das mit einem Musikgymnasium zu vergleichen ist. Die Kinder

und Jugendlichen bekommen zusätzlich intensiven Musikunterricht. Der normale Unterricht (mit allen Fächern wie Mathe) ist aber reduziert, stattdessen gibt es Musiktheorie und Kammermusik. Es ist also eine Art musikalische Berufsschule.

Befürchtungen, die portugiesischen Spielerinnen und Spieler seien so gut, dass unsere nicht mithalten könnten, wurden schnell zerstreut. Das Niveau war mit dem unseres Landes-Jugend-Orchesters vergleichbar. Das Alter der Spielerinnen und Spieler ging von 12 bis 19 Jahren. Die Kinder nahmen die Gäste sofort auf. Da wir keine Kontrabässe mit ins Flugzeug nehmen konnten, bekamen wir Instrumente vom Konservatorium. Luca bekam ein tolles, über 200 Jahre altes Instrument, das sogar einen ausgeprägten Charakterkopf als Schnecke hatte. Auch der Bass von Laurenz war ein professionelles, gut spielbares Instrument. Die Bläser hatten ihre eigenen Instrumente mitgebracht.

Dirigent war Jan Wierzba, ein Pole, der schon länger in Portugal arbeitet und dort auch professionelle Orchester leitet. Die langen Proben verliefen dementsprechend anspruchsvoll. Unsere Eleven schlugen sich sehr gut. Unserer Fagottspielerin Katharina wurde sogar das Kontrafagott des Konservatoriums angetragen, da es keinen portugiesischen Spieler dafür gab. Sie fand sich sofort darauf zurecht und konnte nun wie von Brahms vorgesehen, ein extra tiefes Fundament legen. In den anderen Stücken spielte sie ihr normales Fagott. Da wir – außer bei den Proben – keinen Kontakt mit den anderen Orchestermitgliedern hatten, unternahmen wir in unserer freien Zeit Ausflüge in die nähere Umgebung. An einem Tag hatten wir erst am späten Nachmittag Generalprobe, so dass wir die Altstadt von Lissabon näher erkunden konnten. Unsere studentische Begleitung führte uns durch ihr Lissabon und zeigte uns Dinge, die wir allein nicht entdeckt hätten. Die Pracht der vielen großen Kirchen war beeindruckend. Uns fiel aber auch die extrem hohe Zahl an Touristen auf. Von höher gelegener Stelle konnten wir mehrere riesige Kreuzfahrtschiffe im Hafen sehen. Dort fallen dann morgens die Touristengruppen in die Stadt ein und verstopfen alles.

CSM international

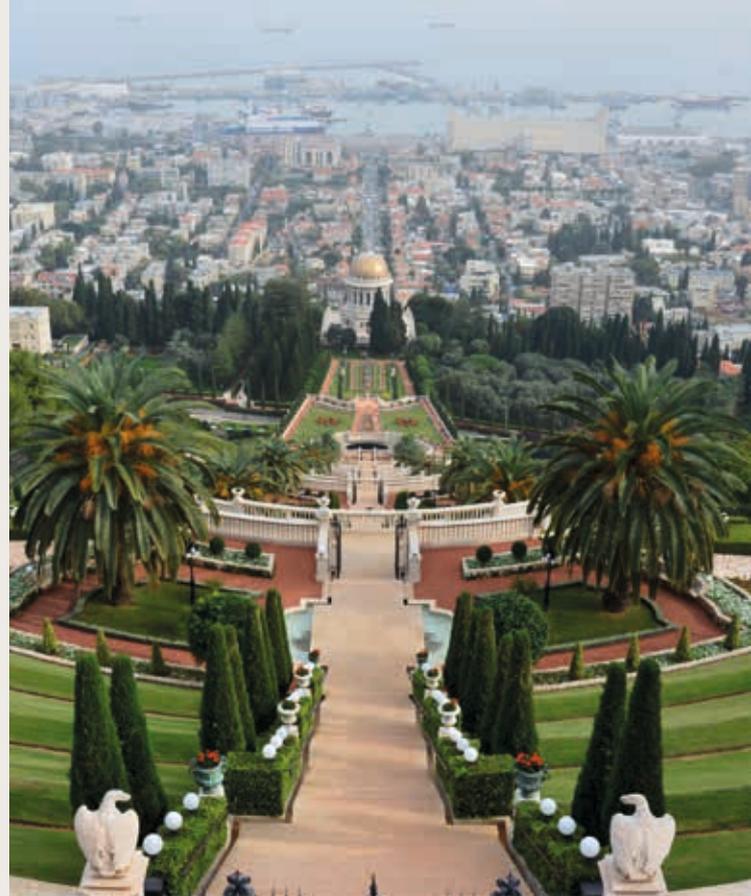
Am Konzerttag selber absolvierten wir zuerst auch ein touristisches Programm und fuhren dann zum Konzertort. Kurioserweise war die Veranstaltungshalle die große Ausstellungshalle des Portugiesischen Marinemuseums. Pracht-ruderboote, antike Fischerboote und Flugboote – und mit-tendrin unser Sinfonieorchester!

Nach ausgiebiger Anspielprobe warteten wir auf die Zuhörer-schaft. Ich nahm an, dass ihre Zahl hier im Museum über-schaubar sein würde, es wurde aber proppenvoll. Etwa 400 Personen waren anwesend. Einige Leute mussten sogar stehen.

Das Konzert selber lief sehr gut ab. Unsere gut vorbereiteten Spielerinnen und Spieler schlugen sich eifrig. Alvin durfte bei zwei Sätzen in der Brahmsinfonie sogar erste Oboe spielen. Till meisterte die zweite Oboe. Katharinas Kontrafagott war bei Brahms stets präsent. Bei Cláudio Carneyro spielte sie sogar erstes Fagott, bei Tschaikowski zweites. Luca und Lau-renz fügten sich wunderbar in die fünfköpfige Kontrabass-gruppe ein. Es war ein Genuss zuzuhören. Nur selten merkte man, dass keine Profis an den Pulten saßen. Das machten sie aber mit großem Elan und Einsatz wett. Entsprechend war auch der Applaus riesig. Es gab Standing Ovations.

Unsere Spielerinnen und Spieler waren nach dem Konzert überglücklich, noch sehr munter und wollten noch etwas essen gehen, um mit den Portugiesen den Abend ausklingen zu lassen. Gemeinsam machten wir uns in ein Restaurant auf, das wir schon kannten. Tische wurden zusammengeschoben und wir bekamen alle zu essen. Besonders der Fisch fand viel Anklang.

Es war ein schönes Abenteuer für alle Beteiligten. Man kann nur hoffen, dass die Zusammenarbeit mit Lissabon von der Stadt und unserer Musikschule weiter ausgebaut wird. So werden wir vielleicht ein paar der Beteiligten wiedersehen.



Bahai-Tempel – Wahrzeichen der Stadt Haifa

|: Amaury Jean, Konzertmeister von *La Chacone*

Zu Gast in Haifa

Einer Einladung des *Samuel Rubin Music Conservatory* aus Haifa folgte unser junges Kammerorchester *La Chacone* unter seiner Leiterin Isabelle Exbrayat-Jean im Oktober.

Von **Dienstag den 23. bis Sonntag den 28. Oktober** war das Kammerorchester der Clara-Schumann Musikschule *La Chacone* in Begleitung von Musikschulleiter Peter Haseley, Dirigentin Isabelle Exbrayat-Jean und der Geigerin Courtney LeBauer auf Konzerttour in Israel, auf Grund einer freundlichen Einladung des *Samuel Rubin Music Conservatory*, Haifa. Die Stadt pflegt eine mittlerweile 30-jährige Städtepartnerschaft mit Düsseldorf. Nach einer zehnstündigen Reise betraten wir, die Musikerinnen und Musiker des Orchesters, zum ersten Mal israelischen Boden. Jeder wurde herzlich und mit Freude von den Gastfamilien empfangen. Die Woche beinhaltete ein dichtes Programm mit vier Konzerten und hinterließ unvergessliche Erlebnisse.

Beim ersten Konzert am Tag nach der Ankunft spielten die Musikerinnen und Musiker den Jugendlichen der christlichen arabischen Schule Haifas ihr ganzes Programm vor. Nach einem kurzen Rundgang in Haifa fand direkt ein zweites Konzert im Altenheim *Even Haezer* statt. Hier musizierten wir begleitet vom melodischen Gesang der Vögel im Garten des Altenheims und bekamen dankbaren Applaus. Egal ob draußen oder drinnen, das Orchester meisterte die Musik immer. Bei einer Probe mit dem Chor der Musikschule Haifa lernten die Musikerinnen und Musiker ein paar einheimische Lieder, die zum Leitmotiv der Woche wurden, und am Strand, im Bus oder gar als Zugabe bei Konzerten immer wieder zu hören waren. Das machte Spaß!

Der Donnerstag war der Höhepunkt der Woche. Mit einheimischer Begleitung besichtigten wir zuerst die Stadt Haifa mit ihren wunderschönen Bahai-Gärten, dem Strand, den Kirchen und den

typischen Märkten. Ein Umweg zum Restaurant, um Hummus, Falafel und andere typische Gerichte zu essen, war natürlich auch geplant. Abends war das dritte Konzert im Theater Haifas. Das Gastorchester und das Gastgeberorchester vom *Rubin Conservatory* machten den Abend zu einem wunderschönen und vielfältigen Erlebnis! Das von Maurice Maurer arrangierte Stück *Rumänisch* von Jo Knümann wurde besonders geschätzt.

Am Freitag besichtigten wir zunächst die Stadt Nazareth und spielten dort danach das vierte Konzert in einem englischen Krankenhaus vor dem mit grünen OP-Kitteln bekleideten Personal! In der Region Galiläa bewunderten wir dann den See Genezareth sowie den Berg der Seligpreisungen und das dortige Kloster. Es war sehr beeindruckend.

Am Samstag erkundeten die Musikerinnen und Musiker die Stadt Akko sowie deren archäologische Ausgrabungen, die sich unterhalb des heutigen Stadtgebiets befinden. Unglaublich schien es, dass man sich tatsächlich durch den etwa 1000-jährigen und 350 Meter langen Templer-Tunnel bewegte. Unvergesslich war der Nachmittag am Meer, um gemeinsam mit den Gastfamilien am Strand Sandskulpturen zu bauen, im Meer zu schwimmen, Lieder zu singen und schließlich den Sonnenuntergang zu genießen.

Am Sonntagmorgen verabschiedeten sich die zwei Orchester voneinander. Im Flughafen Tel Aviv wurde die Wartezeit auch dazu genutzt, die Instrumente auszupacken und den Fluggästen das Programm vorzuspielen. Diese spontane Aktion wurde glücklicherweise nicht von der

Ich fand es so schön, immer zwischendurch einfach irgendwo zu singen oder zu spielen, egal, ob wir gerade am Flughafen, im Bus oder am Strand waren!

Amélie Fehler, Cello

Die Woche in Haifa wird für die nächsten Jahre tief in meinem Gedächtnis bleiben. Kulturell, musikalisch und menschlich war es eine echte Bereicherung!

Louis-Maël Jean, Cello

Ich bin sowohl von Haifa als auch von der Gastfreundschaft der Familien in Israel beeindruckt und freue mich, vieles gemeinsam mit La Chacone dort erlebt zu haben!

Magdalena Morys, Violine

Zusammen singen und musizieren, in wunderschönen Städten und Landschaften, eine Erinnerung, die lange bleiben wird!

Rebecca Mathiot, Violine

Mich hat es zutiefst berührt, dass alle mit nur positiven, warmen, herzlichen, fried- und liebevollen Eindrücken zurückgekommen sind. Wir haben das echte Israel gesehen und erlebt, ganz im Gegensatz zu dem, was die Medien uns präsentieren, und worüber die Welt negativ denkt!

Courtney LeBauer, Viola

CSM international

Polizei unterbrochen: was für ein tolles Abschlusskonzert! Wenn ich recht gehört habe, konnte man auch in Warschau während der Zwischenlandung noch ein paar in Israel erlernte Lieder hören ...

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

1. Violine:

Amaury Jean
Melissanthi Goutopoulou
Georgia Apostolidou
Katja Friedrich
Iosif Mousavi
Bernd Zingsem

2. Violine:

Anna Döring
Rebecca Mathiot
Magdalena Morys
Sophia Holzhöfer
Klara Schlebusch
Danchen Zhang

Viola:

Jonas Döhler
Clara Vorholt
Caroline Janßen
Courtney LeBauer

Violoncello:

Louis-Maël Jean
Amélie Fehler
Clemens Dautermann

Ein großes Dankeschön an die wunderbaren Gastfamilien, an das *Samuel Rubin Music Conservatory*, insbesondere dessen Direktor Gigi Hubbert, und an Meira Liberson für die perfekte Organisation, an die CSM und insbesondere Isabelle Exbrayat-Jean für das musikalische Coaching und Peter Haseley für die Projektinitiative. *La Chacone* möchte auch dem *Verein der Freunde und Förderer der CSM* ganz herzlich für die finanzielle Unterstützung danken.

Bereits für **April 2019** ist ein Gegenbesuch des Orchesters aus Haifa geplant – mit viel Musik und gemeinsamen Erlebnissen.

Verein der Freunde und Förderer der CSM

Michael Bremen,
Vorsitzender



Fördern Sie mit uns

Förderverein__ Im letzten Schulhalbjahr hat der *Verein der Freunde und Förderer der Clara-Schumann-Musikschule* drei besondere Projekte gefördert.

Mit der Übernahme der Reisekosten durch den Verein konnte im September eine ausgewählte Gruppe junger Musikerinnen und Musiker nach Lissabon, Portugal, reisen, um dort an einer Arbeitsphase eines portugiesischen Jugendsinfonieorchesters einschließlich eines öffentlichen Abschlusskonzerts teilzunehmen. Das Kammerorchester *La Chacone* war im Oktober in Düsseldorf's Partnerstadt Haifa eingeladen und besuchte dort das *Samuel Rubin Conservatory of Music* zu einem musikalischen Jugendaustauschprojekt. Der Verein hat die Reise mit einem wesentlichen Betrag ermöglicht. Der Gegenbesuch aus Haifa im April 2019 wird ebenfalls vom Förderverein unterstützt. Bei der Vorbereitung einer Studioaufnahme der Big Band der CSM hat der Verein einen Gastdozenten für ein intensives Probenwochenende ermöglicht.



Unterstützen Sie uns schon?

Der Verein der Freunde und Förderer der Clara-Schumann-Musikschule hilft überall dort, wo besondere Projekte schnell ideelle und materielle Unterstützung benötigen. Jahresbeitrag: 10 Euro
Jede Spende ist willkommen.

Wir informieren Sie gern: Telefon 0211 89-27421

Stadtsparkasse Düsseldorf
IBAN: DE15300501100010175438 BIC: DUSSEDDXXX

16. Gerd-Högener-Wettbewerb

18. Mai 2019

Ausschreibungsunterlagen	erhältlich ab Mitte Februar 2019 bei Sabine Zogbaum (Assistenz der Musikschulleitung), Raum 108
Anmeldefrist	8. April 2019
Teilnahmeberechtigt	alle Schülerinnen und Schüler, die ihren Hauptfachunterricht an der CSM erhalten
Altersgruppe I	Vorgesehen sind zwei Altersgruppen. alle Schülerinnen und Schüler, die am Stichtag 30. April nicht älter als 13 Jahre sind, die also nach dem 30. April 2005 geboren wurden
Altersgruppe II	alle von 14 bis 19 Jahren, die also nach dem 30. April 1999 geboren wurden
Bewertung	Eine unabhängige Jury, bestehend aus erfahrenen Lehrkräften, ermittelt anhand der Wertungsspiele die besten Leistungen und schlägt diese dann für Preise vor.
Bewertungskriterien	<ul style="list-style-type: none"> · künstlerische Ausstrahlung · musikalische Gestaltungskraft · technisches Können.
Programm	freie Wahl, Werke aus mindestens drei musikalischen Stilepochen
Preise	Im letzten Jahr konnten circa 2.700 Euro vergeben werden. Durch die aktive Teilnahme gewinnen alle Kinder und Jugendlichen an Auftrittserfahrungen.
Abschlusskonzert	19. Mai um 16 Uhr, Udo-van-Meeteren-Saal

Mit einer Auszeichnung sind weitere Fördermaßnahmen und Konzertauftritte verbunden.

Dieser Wettbewerb wird in Erinnerung an Gerd Högener (ehemaliger Oberstadtdirektor und Vorstandsvorsitzender der Düsseldorfer Volksbühne e. V.) vom Verein der Freunde und Förderer der Clara-Schumann-Musikschule e. V. und Kultur am Rhein veranstaltet.

Die Veranstalter und die CSM freuen sich auf ein großes Teilnehmerfeld, das eine Anerkennung herausragender Leistungen in der Musikschule ermöglicht.





Runde Nr. 6

Kooperationen__ Der Lions-Club Düsseldorf Barbarossa hat das sechste Jahr in Folge für die musikalische Arbeit in der integrativen Kindertagesstätte Diepenstraße in Gerresheim gespendet. Diese Spenden erweisen sich somit als nachhaltig und effektiv, da sie eine Kontinuität schaffen, die unbedingte Voraussetzung für gelingende Bildungsprozesse ist. In diesem Jahr musiziert wieder unsere Kollegin Ewa Fehlau mit Kindern und ihren Erzieherinnen und Erziehern. Wir sagen herzlichen Dank. (je)

Jugend musiziert

Information:

[www.duesseldorf.de/
musikschule](http://www.duesseldorf.de/musikschule)
www.jugend-musiziert.org

Preisträgerkonzerte

56. Regionalwettbewerb:

24. Februar, 11 Uhr,
Robert-Schumann-Saal

56. Landeswettbewerb NRW:

6. – 10. März 2019
in Köln

56. Bundeswettbewerb:

6. – 13. Juni 2019
in Halle (Saale)

Finanzgruppe

Unterricht
Gebühren
Instrumente

Musikalien Fratz

DAS Fachgeschäft für Noten
und Musikbücher in Düsseldorf

- Noten und Musikbücher
- Textbücher
- Beschaffung sämtlicher Noten
auf Anfrage

Kaiserstraße 21
Tel.: 0211 - 493 03 13
E-Mail: musikalienfratz@gmx.de

Oye como va

Hör mal, wie mein Rhythmus geht, heißt es auf Deutsch in dem von Carlos Santana 1970 gecoverten Titel von Tito Puente.

Diesem Konzertmotto entsprechend gab es am **29. November** fetzige Latin-, Rock-, Funk- und Swing-Rhythmen sowie bildhafte Filmmusik. Es spielten drei Bands, die *Green-Horns-Big Band*, die *Band No. 1* der Clara-Schumann-Musikschule und das *Juniorblasorchester des Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasiums*, unserem Kooperationspartner.

Mit *Oye Como Va*, so heißt der Titel auf Spanisch, setzten die Ensembles einen eindrucksvollen gemeinsamen Schlusspunkt dieses Jahreskonzerts im voll besetzten Udo-van-Meeteren-Saal.

Herzlicher Applaus für die Orchester und ihre Leiter Romano Schubert, Dirk Grün und Sebastian Schürger. (cm)

Green-Horns-Big Band der CSM

Leitung: Romano Schubert

Band No. 1 der CSM

Leitung: Dirk Grün

Juniorblasorchester des Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasiums

Leitung: Sebastian Schürger



||: Petra Zierul

Thank You for the Music

Seit mehr als 15 Jahren ist es Schulalltag in der Schule Richardstraße in Eller, ein Instrument zu lernen und im Orchester zu spielen. Die CSM hilft dabei mit ihrer Fachkenntnis und belegte den Erfolg dieser Zusammenarbeit in einem Konzert.

Zahlreiche Menschen standen am Sonntag, **18. November**, nachmittags vor der Kirche St. Michael in Eller und warteten darauf, eingeladen zu werden. Dort erhielten mehr als 60 Kinder letzte Anweisungen von ihren Musiklehrerinnen und -lehrern, damit das Konzert mit dem Orchester der GGS Richardstraße, dem Chor der GGS Gumbertstraße und einigen Kindern aus dem St. Raphael Haus pünktlich um 15.30 Uhr beginnen konnte.

Als sich die Türen öffneten, strömten Groß und Klein in die Kirche, um eine Stunde lang einem



© Hamada al Sbeih

sehr abwechslungsreichen und schönen Konzert zu lauschen.

Das Eröffnungstück war, wie könnte es anders sein, der Schulsong der GGS Richardstraße *Sunny*, den die Kinder sowohl auf Blockflöten, Gitarren, Geigen und Celli spielten als auch sangen. Es folgten traditionelle Stücke aus fremden Ländern, etwa aus der Türkei und Mexiko, aber auch Ohrwürmer der Popmusik. Abschluss und Höhepunkt des Konzerts war der Song der Gruppe ABBA *Thank You for the Music*. Diesem von den Kindern gesungenen und gespielten Dank haben sich viele Verantwortliche ausnahmslos anschließen können: Die beiden Schulleiterinnen dankten für die großartige finanzielle Unterstützung durch die beiden Inner Wheel Clubs, der Leiter der CSM, Peter Haseley, dankte den Lehrkräften für die professionelle musikalische Vorbereitung der Kinder und den jahrelangen Einsatz an den Schulen, schließlich dankte die Vertreterin der beiden *Inner Wheel Clubs* für die Unterstützung seitens der Musikschule.

Es ist eine Begegnung der besonderen Art, wenn sich Verantwortliche aus verschiedenen Institutionen und mit unterschiedlichstem beruflichen Hintergrund gemeinsam engagieren, um Kindern Musik zu vermitteln, sie professionell zu unterstützen und bestmöglich zu fördern. Das Ergebnis konnte sich sehen und hören lassen: Der krönende Abschluss der Zusammenarbeit der beiden Grundschulen, nämlich dieses Konzert in der Kirche St. Michael, wurde auch im fünften Jahr mit viel Beifall seitens der Zuhörerinnen und Zuhörer bedacht und durch eine kleine Zugabe belohnt: *Thank You for the Music!*

GGS Richardstraße
Blockflöte
Eva Minwegen
Birgit Selle-Waldow
Gitarre
Andreas Gallmann
Ozan Uygur
Streichinstrumente
Edith Langgartner
Sayena Mostaed

GGS Gumbertstraße
Chorleitung
Ulrike Eitel

St. Raphael Haus
Blockflöte
Barbara Gorny

Traum wird Wahrheit

Kooperationen__ Dank der großzügigen Spende der *Stiftung Düsseldorfer Kinderträume* dürfen sich die Kinder und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kindertagesstätte des Familienzentrums Rath auf ein weiteres musikalisches Jahr freuen. Zusammen mit unserer Kollegin Anne-Ruth Brockhaus wird gesungen, getanzt und gespielt! Das finden wir toll!

Vielen Dank! (je)

Fahrschule
Reinhold

Ihr Ziel für alle
Führerschein.

Luegallee 102, 40545 Düsseldorf
Tel.: 02 11/55 23 44, Fax: 02 11/52 92 851
info@fahrschule-reinhold.com, www.fahrschule-reinhold.com



||: Bianca Steinmann

Inklusion in Kaiserswerth

Einen wunderschönen spätsommerlichen Sonntag und die tolle Kulisse der Kaiserpfalz – bessere Bedingungen konnte sich die Inklusionsband *Mixed Up* nicht wünschen für ihren Auftritt beim *Kaiserpfalz Open Air 2018* am 16. September.



Verantwortlich für die Programmgestaltung
des Festivals *Kaiserpfalz Open Air*:
Susanne Hiekel, Evangelische Kirchengemeinde Kaiserswerth
Stefan Irlé, Kaiserwerther Diakonie

Während am Nachmittag die Darbietungen der Gemeinde und der verschiedenen Schulen stattfanden, war der Abend den Bands vorbehalten. Groß war die Freude bei allen Beteiligten, dass *Mixed Up* mit ihrem Auftritt den Abend beginnen würde und den Musikerinnen und Musikern einmal die Möglichkeit geboten wurde, ihr derzeitiges komplettes Programm vorzuspielen.

So bekam das zahlreiche, gut gelaunte und begeisterte Publikum einen Querschnitt aus 60 Jahren Rock und Pop zu hören. Zum Schluss rief das Publikum lautstark nach einer Zugabe. *Mixed Up* kam dieser Aufforderung mit der Düsseldorfer Hymne *Tage wie diese* von den Toten Hosen selbstverständlich gerne und sehr stolz nach.

Bei den vielen positiven Rückmeldungen von den Besuchern hat die Inklusionsband *Mixed Up* mit diesem Auftritt bestimmt weitere Fans gewonnen!

Lust auf *Mixed Up*?

Habt Ihr auch Spaß daran, Pop- und Rockmusik zu spielen und auf der Bühne zu stehen? Dann kommt doch **freitags um 17.30 Uhr** zur Bandprobe von *Mixed Up* in die **Musikschulzentrale**, wo wir uns in **Raum 029** treffen!

Wir freuen uns über **alle ab 12 Jahre**, die bei uns auf dem **E- oder Kontrabass**, auf der **E- oder Akustikgitarre**, oder auch auf einem **Blasinstrument** mitspielen wollen. Und **Sängerinnen/Sänger** sind natürlich auch herzlich willkommen!

Bei Interesse einfach kurz vorher Kontakt aufnehmen mit

Bianca Steinmann
0211 89-27437

um den Start in der Band zu klären.

Viele Kinder wissen zwar ganz genau, dass sie ein Instrument erlernen möchten, aber nur noch nicht welches. Da ist es eine große Hilfe, wenn man mal verschiedene Instrumente ausprobieren kann. Die beste Gelegenheit dazu bietet das Tagesinstrumentenkarussell.

WDR-Lokalzeit vor Ort

Zweimal im Jahr ist die Musikschulzentrale in der Prinz-Georg-Straße 80 besonders gut besucht. Beim Tagesinstrumentenkarussell ist es so wunderbar laut. Es wird geschlagen, gezupft, gestrichen, geblasen. Über 600 Kinder, Eltern, Omas und Opas waren dieses Mal am **10. November**, dabei. Sogar das Fernsehen war da! Die WDR Lokalzeit aus Düsseldorf hat uns begleitet von den Vorbereitungen bis in den Nachmittag hinein, als die letzten Kinder nach Hause gegangen waren.

Der tolle Fernsehbericht, der vielfältige Einblicke in die Arbeit der CSM gab, wurde dann am Montag, 12. November, gesendet. (je)





Schweizer Weisen

Die Schweizer Folkloregruppe *La Volta*, seit 1984 in der ganzen Welt unterwegs, machte nach einigen Jahren wieder einmal Station in Düsseldorf.

Jürgen Hübscher unterrichtet,
Musik mit Besen zu machen.

Man kennt es von vielen Bilderbüchern, aber am Donnerstagvormittag des **4. Oktober** war im Udo-van-Meeteren-Saal ein lebendes Wimmelbild zu sehen. Aus den vier umliegenden Grundschulen, GGS Lennéstraße, GGS Matthias Claudius, KGS St. Rochus und KGS Paulusschule waren jeweils die vierten Klassen eingeladen worden, um gemeinsam in der Clara-Schumann-Musikschule ein Konzert des Schweizer Ensembles *La Volta* unter

der Leitung von Jürgen Hübscher zu erleben. Das Ensemble hatte den Kindern ein knapp einstündiges Programm mit unterschiedlichem Instrumentarium zu bieten, das mit seiner Lebendigkeit und Abwechslung zum Zuhören animierte. Das junge Publikum wurde dann auch einbezogen, um rhythmisch mitzuklatschen. Zwei Kinder durften sogar einmal einen Besen als Musikinstrument ausprobieren. Auf dem Rückweg zur Schule war somit für reichlich Gesprächsstoff gesorgt.



Am darauffolgenden Samstag richtete sich das attraktive Angebot an Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte der CSM, beim Leiter des Ensembles einen Workshop im Tonsaal des Humboldt-Gymnasiums zu besuchen. Hier konnte man einen Blick auf den reichhaltigen Erfahrungsschatz aus vielen Jahren erfolgreicher Ensemblearbeit werfen. Es gab beispielsweise Tipps dazu, wie sich komplexe rhythmische Verschachtelungen durch den Einsatz von heiteren Textierungen lösen lassen. Eine anregende Begegnung, die sogar Eltern animierte, ihre Zuschauerrolle zu verlassen, um sich aktiv am Geschehen zu beteiligen. (stg)



Xaver Bodenstein

Klein, aber oho!

Förderverein Nachdem der Verein der Freunde und Förderer der Clara-Schumann-Musikschule bereits im vergangenen Jahr ein neues, hochwertiges Instrument finanziert hatte, das besonders begabten und engagierten Schülerinnen und Schülern zur Verfügung gestellt wird, kam Ende des Jahres nun das zweite gleichwertige Instrument in Düsseldorf an. Es ist bereits im Einsatz: Xaver Bodenstein spielt diese Gitarre solistisch und im Duo mit Ares Gnauk. Der Bau hatte einige Monate in Anspruch genommen. Es handelt sich um eine Sonderanfertigung. Diese Gitarre ist nämlich in einer kleineren Mensur (63 cm statt der Normalgröße 65 cm) und mit entsprechend kleinerem Korpus gebaut, um auch jüngeren Spielerinnen und Spielern die klanglichen Vorzüge eines Meisterinstrumentes zugänglich zu machen.

Erbauer dieses Instruments ist Ernst Dering, der sowohl ausgebildeter Gitarrenbauer als auch studierter Gitarrenlehrer in Bielefeld ist. Er kennt also beide Blickwinkel und hat so ein optimales Instrument für diese Zielgruppe erbaut. Der stolze Gitarrenbauer hat es sich nicht nehmen lassen, diese Gitarre – gemeinsam mit seinem kleinen Sohn – dem Fachleiter der CSM, Andreas Stevens-Geenen, persönlich in Düsseldorf zu übergeben. Sie wurde dann umgehend an den schon ungeduldig wartenden Xaver weitergeleitet. (stg)

Fola Dada

Fola Dada, bekannt als Vocal Coach aus der Sendung *Deutschland sucht den Superstar*, begeisterte junge Düsseldorfer Gesangstale, die sich selbst mit ihrer Gitarre begleiten.

Mitte Dezember drangen besondere Klänge aus dem Kammermusiksaal der Musikschule: Eingeladen war *Fola Dada* zu einem Workshop *Vocal Coaching* für junge Gitarristinnen und Gitarristen, die zu ihrem Gitarrenspiel auch singen. Die auch als Hochschuldozentin tätige Sängerin erklärte und demonstrierte am **15. Dezember** nach einem gemeinsamen Warm-up Up zunächst wichtige Grundlagen der Gesangstechnik. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops waren bereits im Vorfeld dazu aufgerufen worden, Songs vorzubereiten. *Fola Dada*

gelang es, sofort eine sehr positive Arbeitsatmosphäre zu schaffen, bei der auch das Plenum mit eingebunden wurde. Schon während der Veranstaltung wurde vielfach der Wunsch nach einer Wiederholung geäußert. Die Dozentin zeigte sich nach der Veranstaltung sehr beeindruckt von der Aufgeschlossenheit und Lernbereitschaft der Kinder und Jugendlichen. (stg)



Cellissimo!

Workshop__ Auch beim vergangenen, mittlerweile 5. *Cellissimo*-Wochenende vom **29. bis 30. September** waren wieder über 100 junge Cellistinnen und Cellisten im Einsatz. Wir konnten auf viel Routine im Umgang mit unzähligen Cellobrettchen und Notenständern zurückgreifen. Auch die Organisation der richtigen Sitzordnung wurde mit Souveränität gemeistert. Die Schülerinnen und Schüler beider Altersgruppen brachten nach intensiven Proben ein vielfältiges Abschlussprogramm auf die Bühne. Von Gruppe A (den etwa 7- bis 11-Jährigen) wurde eine musikalische *Reise in den Zoo* geboten, humorvoll moderiert von Ursula Löw und Adelheid Zimmer. Die Gruppe B (ab

12 Jahren) beeindruckte sowohl mit anspruchsvollen Originalkompositionen für Celloquartett, als auch mit Arrangements unterschiedlichster Stilrichtungen.

Vielen Dank an alle Cello-Kolleginnen für die Einstudierung! Aktiv dabei waren Isabelle Exbrayat-Jean, Barbara Zimmermann-Keßler, Adelheid Zimmer, Edith Langgartner, Jelena Likusic, Ulla Löw und Katharina Ullrich.

Wir freuen uns schon auf unser Jubiläum *10 Jahre Cellissimo* im Jahr 2020. (el)





Novembertag
Linda Zielinski
featuring Karl Reible
Kooki-Records: LC 13303
Bestellnummer: ZRK1117

Bestellbar bei:
Linda Zielinski
Oranienburger Straße 33
40599 Düsseldorf

10 Euro inklusive Porto
auch als Download
bei Amazon

Novembertag CD-Debüt

Gitarren-CD__ Es immer wieder erfreulich, wenn man eine Einspielung aus dem Kollegenkreis besprechen darf. Bei der vorliegenden CD gibt es sogar noch etwas Besonderes: Eine Schülerin unserer Schule hat eigene Aufnahmen veröffentlicht. Die neunzehnjährige Linda Zielinski, die seit 2006 von Andreas Koch auf der Gitarre unterrichtet wird, hat teilweise im Duo mit Karl Reible eine EP mit fünf Titeln eingespielt. Reible ist ebenfalls in Kochs Instrumentalklasse, mit ihm hat Linda schon als Duo einige „Jugend musiziert“-Erfolge errungen. Vier der fünf Bearbeitungen und eine Originalkomposition stammen von ihrem Lehrer. Auch bei der Wahl ihrer Gitarre orientiert sich die junge Interpretin an ihm. Dem Motto folgend *Sechs Saiten sind nicht genug*, sind alle Arrangements für 10- und 11-saitige Gitarren ausgeführt. Linda hat bei der Auswahl ihrer Stücke ganz auf eine durchgehend besinnliche Stimmung gesetzt, die thematisch im Titel der CD aufgegriffen wird: *Novembertag*. So trägt die balladeske Stimmung die jungen Interpreten dann auch durch die gesamte Musik. Ein sympathischer Erstling, zu dem wir herzlich gratulieren. (stg)

Albrecht-Dürer-Berufskolleg Eröffnung mit Jazz

Jazz__ Insgesamt 69 Millionen Euro hatte sich die Stadt den eindrucksvollen Neubau für das räumlich am Fürstenwall unzureichend untergebrachte *Albrecht-Dürer-Berufskolleg* kosten lassen. Grund genug für eine feierliche Einweihung am **13. September** durch Oberbürgermeister Thomas Geisel, der gemeinsam mit der Schulleiterin Ellen Ahn und dem Schulleiter Jochen Schriever sowie mit Stadtdirektor Burkhard Hintzsche und den Festrednern symbolisch ein Band durchschnitt. Der *Jazzworkshop* der Clara-Schumann-Musikschule unter Leitung von Michael Weiss, Norbert Hotz und Rolf Drese sorgte für eine swingende musikalische Umrahmung der Feierstunde. (cm)

Big Band im Schützenzelt

Jazz__ Am letzten Tag der großen Düsseldorfer Rheinkirmes, dem **22. Juli**, hatte Sylvia Pantel, MdB, in das große Schützenzelt zum Brauchtumstag geladen. Diverse Tanzkorps und Spielmannszüge der Gesellschaften und Schützenbruderschaften stellten sich mit Beiträgen vor. Eröffnet wurde der Tag bei schon früh sommerlichen Temperaturen von der *CSM Big Band* unter Leitung von Romano Schubert und ihrem Programm *Rock Swings*. Die swingenden Arrangements aus dem gleichnamigen Album von Paul Anka – fetzig gesungen von Holger Queck – lockten immer mehr Publikum von draußen ins Zelt, wo Sylvia Pantel in einem Grußwort auf die unverzichtbare ehrenamtliche Brauchtumpflege, aber auch auf die an diesem Morgen eindrucksvoll bewiesene Qualität der Arbeit der Clara-Schumann-Musikschule hinwies. (cm)

Bilder einer Ausstellung

Jugendblasorchester__ Im vollbesetzten Veranstaltungssaal des *Antoniusheims* der Caritas in Unterrath gab das *Jugendblasorchester* am **2. Dezember** unter der Leitung von Diethelm Zuckmantel erneut ein Konzert an einem 1. Advent. Im musikalischen Gepäck hatte man kleinere Stücke für symphonisches Blasorchester wie *Music for Celebration* von Gilbert Tinner, ein Medley mit Filmmusik von John Barry, darunter *James Bond*, aber auch das monumentale *Incheon*, eine hochinteressante von der Percussionsgruppe dominierte mächtige Collage der Schlacht um die koreanische Stadt Incheon im Koreakrieg 1950, sowie eine Auswahl aus Mussorgskys *Bildern einer Ausstellung* in einem Arrangement für Blasorchester. Ein Medley aus Melodien des Musicalfilms *Mary Poppins* sorgte für einen versöhnlichen und heiteren Abschluss der Matinee.

Förderverein__ Bereits eine Woche später bewies das *Jugendblasorchester* erneut sein virtuosos Können. Am **9. Dezember** spielte es im Rahmen eines Benefizkonzertes in der *Kirche Zum Heiligen Kreuz* in Rath. Diesmal begleitet vom Mädchen- und Knabenchor der CSM unter der Leitung von Justine Wanat. Sylvia Pantel, MdB, als stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins der Clara-Schumann-Musikschule, warb in ihrer Begrüßungsansprache leidenschaftlich für die Arbeit der Musikschule und die Förderung des musikalischen Nachwuchses. Im Anschluss konnte man eindrucksvoll die Ergebnisse dieser Arbeit erleben: Während das JBO noch einmal die kraftvollen Werke *Incheon* und *Bilder einer Ausstellung* zum Besten gab, trug der Chor zum Advent ein Singspiel von Peter Schindler bei. Am Schluss des Konzerts gab es Standing Ovationen für beide Ensembles und einen stimmungsvollen Ausklang mit gemeinschaftlich gesungenen Adventliedern. Über den Mädchen- und Knabenchor der Musikschule schrieb anschließend der *Düsseldorfischer Rheinbote*: „Schulchor verzaubert Zuhörer, es war ein künstlerischer Genuss, der von den ‚kleinen Engeln und Sternen‘ geboten wurde.“ (cm)



im Advent

Benefizkonzert in der Kirche Zum Heiligen Kreuz in Rath.
Das Jugendblasorchester (JBO) · Leitung: Diethelm Zuckmantel



Klarinette PUR!

Seit 15 Jahren das jährliche Stelldichein für alle, die Klarinette spielen!

Zum 15. Mal trafen sich am **15. und 16. September** 80 jüngste, junge und junggebliebene Klarinettenistinnen und Klarinettenisten zum traditionellen Workshop *Klarinette PUR!* Intensiv wurde an zwei Tagen in verschiedenen Gruppen ein sehr respektables Programm erarbeitet. Kompositionen von Ludwig van Beethoven, Franz Schubert, Peter Tschaikowsky, Hector Berlioz und Felix Mendelssohn Bartholdy – in Bearbeitungen für Klarinettenensemble – standen dabei ebenso auf dem Programm des Abschlusskonzerts wie Traditionals und Songs von ABBA.

Musikerinnen und Musiker sowie die gesamte Zuhörerschaft bedankten sich begeistert beim engagierten Workshopteam:

Ulrike Warnecke, Christof Hilger, Dirk Grün, Diethelm Zuckmantel und Simon Dudler.

(cm)



Fachleute unter sich

Symposium der Deutschen Klarinetten-Gesellschaft e. V.

Aus ganz Deutschland waren rund 100 Klarinettenistinnen und Klarinettenisten angereist, um sich vom **5. bis 7. Oktober** in den Räumen der Clara-Schumann-Musikschule zum 11. Klarinetten Symposium zu treffen.

Fachvorträge rund um die Klarinette, etwa über

- Jazz Etüden
- *Wie spiele ich Mozart, Weber, Brahms & Co richtig?*
- *Das Bassethorn im Wandel der Zeit*
- *Die Kontrabassklarinetten*

sowie zahlreiche Konzerte – genannt sei hier *Die Kürbishütte*, eine Serenade für Klarinette und Streichquartett aus der Feder des Düsseldorfer Komponisten Oskar Gottlieb Blarr – und viele Fachgespräche und Austauschmöglichkeiten prägten die Veranstaltungstage.

Auch der Workshop *Klarinette PUR!*, ein regelmäßig stattfindendes Projekt der Clara-Schumann-Musikschule, wurde von Christoph Hilger und Ulrike Warnecke den Teilnehmenden vorgestellt und fand große Beachtung. (cm)

||: Aloisius Groß

Fachtagung Fantasie

Die EPTA (European Piano Teachers Association) – Sektion Deutschland – veranstaltete vom 26. bis 28. Oktober einen Kongress in der CSM.

Die *Fantasie* in der Musik wurde dabei in zahlreichen Vorträgen beleuchtet.

Traditionell dürfen Lehrkräfte des gastgebenden Instituts kostenlos teilnehmen. Daher war die Clara-Schumann-Musikschule mit zehn Pädagoginnen und Pädagogen bei insgesamt knapp 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus ganz Deutschland sehr gut vertreten.

Außerdem fällt dem Gastgeber die ehrenvolle Aufgabe zu, das Abschlusskonzert am letzten Kongresstag zu gestalten: Schülerinnen und Schüler aus den Klavierklassen von Piroska Horvath-Schotenröhr, Peter Haseley und Aloisius Groß spielten Klavierwerke von Georg Philipp Telemann, Edvard Grieg, Claude Debussy, Robert Schumann, Heitor Villa-Lobos und Franz Liszt, die – passend zum Kongressthema – entweder *Fantasie* im Titel tragen oder zumindest Überschriften haben, die die Fantasie des Zuhörers anregen. Das fachkundige Publikum war sowohl von der Programmauswahl als auch von der Qualität der Beiträge begeistert. Ein herzliches Dankeschön an Akushia Dominique Hagan, Mona Masuyama, Chiara Wernet und (als Gast) Tamaki Endo, die sich trotz der vorangegangenen Herbstferien vor dem anwesenden Fachpublikum musikalisch präsentierten.



© Heribert Koch

v. I. Michael Godawski
Chiara Wernet
Akushia Dominique Hagan
Mona Masuyama
Tamaki Endo (Gast)

||: Rainer Templin

Kinder helfen Kindern

Seit genau zehn Jahren singt der CSM Jugendchor unter der Leitung von Justine Wanat im traditionellen Benefiz-Adventskonzert des Kiwanis-Clubs in der Johanneskirche.

Am **2. Dezember** war es wieder so weit: das jährliche Adventskonzert des Kiwanis-Clubs, wesentlich mitgestaltet durch die CSM. Die Spenden kamen dem Düsseldorfer Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst zugute, der Familien unterstützt, deren Kinder lebensverkürzend erkrankt sind. Ein Grund mehr, warum sich unser Jugendchor so gerne mit viel Engagement und Extraproben auf das Konzert vorbereitet hat.

Zur Eröffnung spielte ein Zupfensemble der CSM – vorbereitet von Julianne Ebener – festliche Kompositionen aus der Barockzeit, die das Publikum gleich in die besondere Stimmung der Adventszeit entführten. Mitwirkende Gäste aus Stettin, Polen, waren auch dabei: drei junge Gesangsstudentinnen der dortigen Hochschule der Künste. Sie präsentierten mit gut ausgebildeten und gepflegten Stimmen Lieder, Arien und Duette verschiedener Stilepochen. Dem Jugendchor gelang danach noch eine Steigerung in der Kunst, das Publikum in den Bann zu ziehen. Mit klaren, hellen und sauberen Stimmen und Kompositionen wie David Waggoners *Alleluja! I Will Sing!* und

John Rutters *Give Me Wings* weckten sie beim Publikum vorweihnachtliche Freude. Auch Überraschungen bot dieses Konzert. Nämlich mit der sogenannten *Echo-Arie* aus Johann Sebastians Bachs *Weihnachtsoratorium*.

Erste Überraschung: plötzlich stand eine sehr junge Solistin vorne, der man die Bewältigung einer Bach-Arie auf den ersten Blick nicht zutraute. Ihr Name: Elise Kliesow, 13 Jahre alt, aus der Klasse von Rainer Templin. Sie wurde am Klavier begleitet von Yoshimi Yamamoto, die – wie in allen Jahren dieser traditionellen Konzertreihe – schon immer einfühlsam und zuverlässig den Jugendchor unterstützt. Als zweite Solistin kam Sofia Dimitriadou hinzu, die die Arie mit dem edlen Klang ihrer Oboe bereicherte.

Zweite Überraschung: Elise singt Bachs zuversichtliches „Ja, ja!“. Sofia auf der Oboe antwortet, wie ein Echo, mit den gleichen Tönen und plötzlich erklingt unerwartet von der Kanzel aus ein zweites Echo, gesungen von Hannah Arnst, die sich vorher unbemerkt nach dort oben geschlichen hat. Da drehte sich so mancher Kopf im Publikum erstaunt nach oben.

Ein Höhepunkt des Konzerts: die Performance des Jugendchores von *The Heavenly Aeroplane* von John Rutter. Victoria Wohlleber war es, die den Jugendlichen eine Choreographie auf den Leib geschnitten hatte, die das Publikum zu Bravo-Rufen in der Kirche hinriss. Ein schöner Abschluss: das gemeinsam von allen Mitwirkenden gesungene Weihnachtlied in der Muttersprache unserer Chorleiterin Justine Wanat auf Polnisch.





Kiwaniis

Kiwaniis ist eine weltweite Organisation von Freiwilligen, die sich aktiv für das Wohl von Kindern und der Gemeinschaft einsetzen. Charity-Einnahmen werden ohne Abzüge in voller Höhe weitergegeben. In Deutschland gibt es ungefähr 145 Kiwanis-Clubs mit rund 3.300 Mitgliedern.

||: Katharina Ullrich und Rainer Templin

Zett Emm_20_18

Sparda Auszeichnung

Zum 6. Mal fand im vergangenen Oktober in der Alten Feuerwache Köln das Jugendfestival für Zeitgenössische Musik statt. Auch diesmal war die CSM wieder als Kooperationspartner mit ihren Kompositionsklassen und mit Ausführenden dabei.

Hervorragend organisiert von Thomas Taxus Beck und Eva-Maria Zimmermann fanden während des Festivals *Zett Emm_20_18* am **6. Oktober** auf allen drei Etagen der Feuerwache verschiedenste Konzerte, öffentliche Proben und Diskussionsrunden statt. Auch für das leibliche Wohl wurde in der Tanzraum-Lounge bestens gesorgt. Wieder konnten junge Kreative eigene Werke aufführen oder von Gleichaltrigen aufführen lassen. Daneben wurden auch Stücke der eigenen Kompositionslehrer, sowie Bekanntes von Stockhausen, Schnittke und Dallapiccola zu Gehör gebracht. Der Kreativität wurden keine Grenzen gesetzt: wir hörten zum Beispiel eine Blockflöte im Wassereimer, ein Toy-Piano (Kinderklavier) und ein Improvisationsorchester. Eleven der Clara-Schumann-Musikschule aus den Kompositionsklassen Klaus Kauker, Björn Raithel und Norbert Laufer beteiligten sich mit Klavierstücken (Kevin Hunder-Connolly und Ryokan Yamakata), einem Stück für Cello solo (komponiert von Lasse Glüsen, gespielt von Linus Radig) sowie einem Werk für Cembalo und vier Celli (von Lukas Döhler, gespielt von Linus und Hannes Radig, Paula von der Halben sowie Katharina Ullrich). Die besondere Herausforderung dabei: Wie kriegt man vier Celli und ein Cembalo von Düsseldorf nach Köln? Antwort: gar nicht – das Cembalo ließ sich ersetzen durch ein Stage-Piano mit Cembalo-Sound.

Im Jahr 2018 wurde das Festival *Zett Emm* vom Sparda-Musiknetzwerk für seine modellhafte Kooperationsarbeit mit den Partnern *Rheinische Musikschule* und *Tanzakademie Köln*, *CSM Düsseldorf*, *Folkwang Universität Essen*, *Studio Musikfabrik NRW* und *Junge Oper am Rhein Düsseldorf* ausgezeichnet. Anlässlich eines Festaktes überreichte am **29. September** Ursula Wißborn, Vorstand der Sparda-Stiftung, im Partika-Saal der *Robert Schumann Hochschule* die Urkunde an Thomas Taxus Beck von der *Rheinischen Musikschule Köln*. In der Laudatio hieß es dazu: „Ein Festival von Jugendlichen für Jugendliche, welches die gängigen Konzertsituationen und -formate neu überdenkt und eigene Wege beschreitet, eine Veranstaltung, die Spaß an der zeitgenössischen Musik vermittelt und flexible Kooperationen mit verschiedensten Partnern unterhält ... Neue Musik, die oft als hermetisch oder unzugänglich erlebt wird, auf diese frische und unkonventionelle Art zu präsentieren und dabei durch Raum- und Zeitgestaltung besonders für Jugendliche zugänglich und spannend zu gestalten, ist ein besonderer und nachahmenswerter Verdienst der Kooperationspartner in Köln, das die Jury des Sparda-Musiknetzwerkes gerne mit der Auszeichnung 2018 würdigt.“



© Rainer Templin

30 Jahre Landtag NRW

Jugendchor__ Anlässlich des 30. Jahrestages seines Einzugs in das Parlamentsgebäude am Rhein lud der Landtag NRW am **28. und 29. September** alle Bürgerinnen und Bürger zu zwei Parlamentsnächten mit einem kostenlosen Programm aus Musik, Unterhaltung, Informationen und Diskussionen ein. Die Eröffnungsveranstaltung – mit der Begrüßung der Gäste durch den Landtagspräsidenten André Kuper – wurde musikalisch umrahmt vom CSM Jugendchor unter der Leitung von Justine Wanat und mit Yoshimi Yamamoto am Klavier. Der Chor begeisterte unter anderem mit den Songs *Ein Gruß aus Düsseldorf* von Rainer Templin oder *The Heavenly Aeroplane* von John Rutter, bei dem die Sängerinnen und Sänger die Choreographie von Victoria Wohlleber auf schwungvolle Weise umsetzten und damit das Publikum mitrissen. (rt)

Bibelzitat bei Berliner Philharmonikern

Komposition__ Lucas Döhler, Kompositionsschüler von Björn Raithel, ist bei der 6. Ausgabe der *Jugendkompositionswerkstatt OPUS ONE* der Berliner Philharmoniker zusammen mit vier weiteren jungen Komponistinnen und Komponisten für ein Workshop-Wochenende mit der international bekannten Komponistin Cathy Milliken ausgewählt worden, das Mitte Februar stattfindet. Die Uraufführungen, darunter Döhlers sechsminütige Komposition *re/rc* für Flöte, Violine, Viola und Kontrabass, werden am **17. Februar** im Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie mit Mitgliedern der Berliner Philharmoniker und Stipendiaten der *Karajan-Akademie* unter Stanley Dodds erklingen. Angesprochen waren Jugendliche bis 19 Jahre. Die Werke sollten thematisch auf ein Bibelzitat aus dem Johannes-Evangelium Bezug nehmen. (nl)



REHBOCK pianos

100 Jahre Klaviererfahrung

Berliner Allee 34-36

40212 Düsseldorf

Tel.0211 - 86 78 800

* www.rehbock-pianos.de

|: Katharina Ullrich

Vom Köbes zum Cancan – Jacques Offenbach wird 200

Jacques Offenbach, der Komponist des weltbekannten Cancan, wird vor 200 Jahren, im Juni 1819, als Jakob Offenbach in Köln geboren. Er ist nur drei Monate älter als Clara Schumann, die Namensgeberin unserer Musikschule.

Das Ba-Ta-Clan in Paris

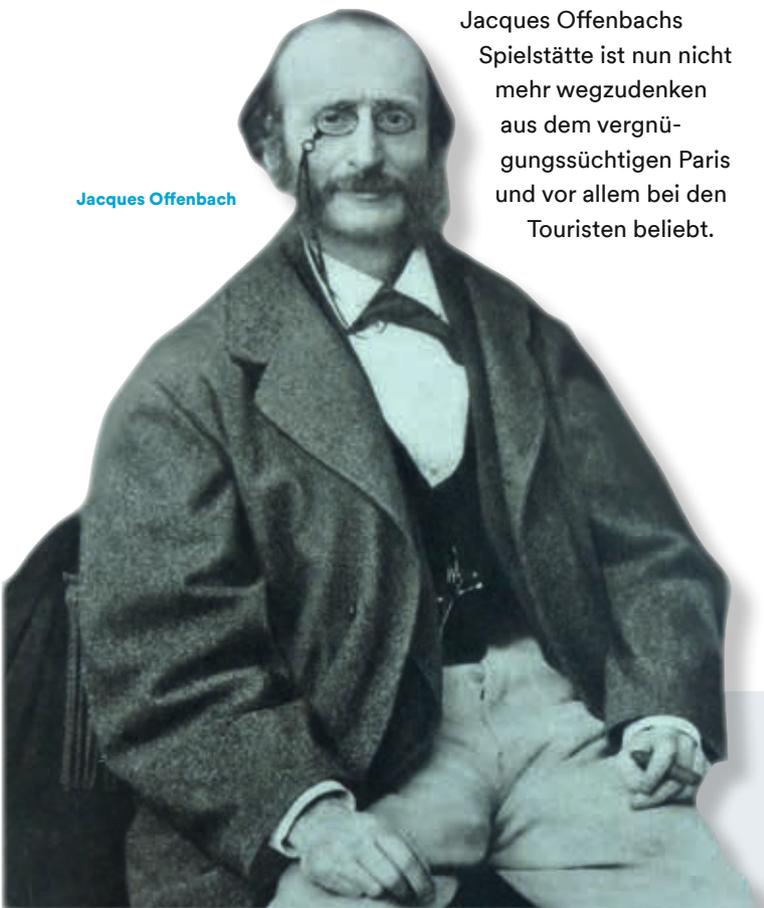


Der Weg Offenbachs zum bekannten Operettenkomponisten war allerdings hart und steinig: Von seinem Vater, dem Synagogenkantor Isaac Offenbach, wird er in den Fächern Violine und Komposition unterrichtet. Heimlich übt er auf einem Cello, das er im Hause entdeckt, und bringt es schnell zu solcher Meisterschaft, dass sein Vater große Entbehrungen auf sich nimmt, um Jakob (genannt Köbes'che) schon im Alter von 14 Jahren nach Paris zu bringen. Am dortigen Konservatorium wird Jakob aufgenommen, obwohl die Statuten die Aufnahme von Ausländern nicht vorsehen. Gemeinsam mit seinem älteren Bruder Julius bezieht Jakob die Mansarde in der Rue des Martyres 23 – in dem selben Haus lebte zeitweise auch Heinrich Heine. Jacques avanciert zum anerkannten Cello-Virtuosen, man nennt ihn den Liszt des Violoncellos. Mit Anton Rubinstein tritt er in Paris auf und später begibt er sich gemeinsam mit Joseph Joachim und Felix Mendelssohn Bartholdy auf eine Kammermusik-Tournee, die sie bis nach London führt, wo sie vor Königin Victoria auftreten. Vielleicht wurde diese Reise von seinem zukünftigen Schwiegervater organisiert, dem Konzertagenten John Mitchell. Dessen Stieftochter Herminie d'Alcain ist Jacques Offenbachs große Liebe und wird 1844 seine Ehefrau – aber vorerst muss der Bräutigam auf Wunsch seiner Schwiegereltern zum katholischen Glauben konvertieren. Dieser glücklichen Ehe entstammen vier Töchter und ein Sohn.

Schon lange komponiert Offenbach, jedoch an den etablierten Theatern schenkt man seinen Bühnenwerken keine Beachtung.

„Da ich mich permanent mit der Unmöglichkeit konfrontiert sah, mich aufführen zu lassen, kam mir in dieser Zeit die Idee, selbst ein Musiktheater zu gründen“, äußert er. Der Zufall will es, dass Paris im Jahre 1855 eine Weltausstellung ausrichtet. Gegenüber kann er ein kleines Variété-Theater mieten und nennt es Bouffes-Parisiens. Hier wollen alle seine Offenbach-Aden sehen. Nach dem Ende der Weltausstellung kann Offenbach sich eine Winterspielstätte leisten. Das Eröffnungstück im Dezember 1855 spielt im fernen China und trägt den Titel **Ba-Ta-Clan**. Nur zehn Jahre später öffnet in Paris ein Vergnügungslokal in chinesischem Dekor, das diesen Namen führen wird – bis heute.

Jacques Offenbach



Jacques Offenbachs Spielstätte ist nun nicht mehr wegzudenken aus dem vergnügungssüchtigen Paris und vor allem bei den Touristen beliebt.

Nun erobert er auch Theater im Ausland: London, Berlin, Wien. Regelmäßig gastiert er in Bad Ems, wo er auch seine rheumatischen Beschwerden behandeln lässt. Hier entstehen viele kleine Einakter und kommen ebendort zur Uraufführung. Auch eines seiner bekanntesten Werke, *Orpheus in der Unterwelt*, wird hier zu Papier gebracht. Endlich öffnen sich für Offenbach – 1860 erhält er die französische Staatsbürgerschaft – die Pforten der großen Oper und der Opéra comique. Nun können größere Werke entstehen wie *Die schöne Helena* und *Pariser Leben*, in denen er seinem satirischen Blick auf die Bourgeoisie in karnevalistischer Manier freien Lauf lässt.

Während des deutsch-französischen Krieges 1870/71 wird er von beiden Seiten verdächtigt, ein Spion zu sein und muss seine Familie nach Spanien bringen. Nach dem Krieg kehrt Offenbach in ein verändertes Paris zurück und kann nicht mehr an seine früheren Erfolge anknüpfen. Eine USA-Tournee 1876 bringt ihm wieder Ruhm und Geld ein, so dass er nach seiner Rückkehr sein für ihn wahrscheinlich wichtigstes Werk beginnen und fast fertig stellen kann: *Hoffmanns Erzählungen*. Die Premiere erlebt er jedoch nicht mehr. Jacques Offenbach stirbt am 5. Oktober 1880. Bei seiner Beerdigung huldigen ihm so viele Schaulustige und Touristen, dass die Kirche Sainte Madeleine überfüllt ist und selbst die Angehörigen kaum Platz finden. Offenbachs Grab findet sich, wieder in der Nachbarschaft zu Heinrich Heine, auf dem Friedhof von Montmartre.

10. Mai 2019 um 17.30 Uhr

Anlässlich der runden Geburtstage im Jahr 2019 spielen Schülerinnen und Schüler der CSM Kammermusikwerke im Udo-van-Meeteren-Saal.

|: Lea Buchholtz, Volkshochschule (VHS) Düsseldorf

100 Jahre Weiterbildung für jedermann

Die Düsseldorfer Volkshochschule und die Clara-Schumann-Musikschule kooperieren in der musikalischen Erwachsenenbildung: Aloisius Groß leitet seit 2010 neben der Fachgruppe Tasteninstrumente an der CSM auch den Fachbereich Musik an der VHS, die im Jahr 2019 das 100. Jahr ihrer Gründung feiert.



Die Brücke im Carsch-Haus, Hauptsitz der Volkshochschule Düsseldorf 1956 bis 1967

ab 1969 Sitz des internationalen Bildungszentrums Die Brücke in der Volkshochschule

seit 1984 wieder – wie ursprünglich – das Carsch Haus

Das Jahr 2019 wird besonders. Denn wir haben das ganze Jahr über etwas zu feiern – 100 Jahre Volkshochschule Düsseldorf! Nachdem es bereits im 19. Jahrhundert erste Traditionslinien mit einer universitären Ausdehnungsbewegung und der Bildung von Arbeiter- und Handwerker-Bildungsvereinen gab, kamen um die Jahrhundertwende sowohl der wachsende Einfluss der Reformpädagogik als auch die Volkshochschulbewegung der skandinavischen Länder hinzu. In Deutschland schwappte diese Welle erstmals **1918/1919** über. So wurde im Freistaat Preußen nicht nur ein Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung gegründet, sondern auch die staatliche Förderung von Volkshochschulgründungen durch Kultusminister-Erlasse geregelt. Erstmals Verfassungsrang erhielt die Erwachsenenbildung dann in der Weimarer Verfassung von **1919**. Dort hieß es in Artikel 148: „Das Volksbildungswesen, einschließlich der Volkshochschulen, [...] soll gefördert werden.“ Damit sollte 1919 das Geburtsjahr der Volkshochschulen in Deutschland werden.

Auch die VHS Düsseldorf öffnete ihre Türen erstmals in Zeiten des Gründungsbooms, genauer am **3. November 1919**. Unter Dr. Heinrich Heinrichs, dem ersten Direktor der Volkshochschule, wurden bereits zu Beginn 120 Kurse angeboten. Schon für damalige Verhältnisse weltoffen, waren die Kurse bis auf wenige Ausnahmen auch für Frauen zugänglich. Doch trotz dieser Tatsache und trotz eines breiten Angebotes unterschiedlichster Fachrichtungen, wie der eher ausgefallenen Himmelskunde oder der klassischen deutschen Sprache und Literatur, musste die Volkshochschule 1931 aufgrund großer Finanznot der Stadt aufgelöst werden und ging in die private Trägerschaft des Freihochschulbundes über. Doch diese Regelung

hielt nicht ange, denn mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten wurde der Eigenständigkeit und Freizügigkeit der Volkshochschulen 1933 ein Ende bereitet und gleichzeitig die Gleichschaltung in Gang gesetzt. Auch die Düsseldorfer VHS konnte erst nach Kriegsende und nicht zuletzt auf Drängen der britischen Militärregierung einen Neuanfang wagen und aus einer der wohl größten Tiefen ihrer Geschichte heraustreten. Feierlich eröffnet wurde das Institut **1946**, das von da an den Gesamtnamen *Volkshochschule der Landeshauptstadt Düsseldorf* trug.

Seit **2015** ist Simone Bruns Leiterin der VHS Düsseldorf, die gemeinsam mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Dozentinnen und Dozenten und vor allem mit Ihnen als Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Düsseldorf dieses tolle Jubiläum feiern kann. Wir wollen mit Ihnen feiern, liebe Bürgerinnen und Bürger! Kommen Sie zu unseren 100 kostenlosen Veranstaltungen. Wir bieten Ihnen über das gesamte Jahr verteilt Kurse aus all unseren Fachbereichen an. Haben Sie noch nie eine Veranstaltung der Volkshochschule besucht? Dann ist jetzt die Zeit dafür! Seien Sie bei unserem **Tag der offenen Tür** am **20. September** dabei und lernen Sie unser umfangreiches Programm kennen. Wir öffnen das Weiterbildungszentrum für alle, die schon immer einmal wissen wollten, wie unsere Kurse aussehen. Wer lieber feiern möchte, kann sich im Anschluss bei unserer *Langen Nacht der Volkshochschule* ein Bühnenprogramm mit Acts aus Musik, Tanz und Theater anschauen und dann selbst zu Musik aus 100 Jahren tanzen.

Unseren Jubiläumsabschluss feiern wir am **22. November** mit einer Autorenlesung mit Wladimir Kaminer.

Zu Claras 200. Geburtstag

Termin:
So, 26. Mai, 11 Uhr
Ort: Tonhalle

Schumannfest Das Düsseldorfer Schumannfest 2019 ist Clara Schumann gewidmet, deren Geburtstag sich in diesem Jahr zum 200. Mal jährt. Im Rahmen des Schumannfestes treten am Sonntag, **26. Mai** um 11 Uhr Orchester und Chöre der Clara Schumann Musikschule in einem Jubiläumskonzert in der Tonhalle auf. Auf dem Programm steht Musik aus der Zeit Clara Schumanns sowie Werke, die von ihr selbst sowie von ihrem Wirken inspiriert wurden. Im Jubiläumskonzert musizieren das Kammerorchester *La Chacone*, der Kinder- und Jugendchor sowie ein für dieses Ereignis speziell gebildetes Projektorchester, das erstmalig zu hören ist.

METALL- UND HOLZBLASINSTRUMENTE
Ralf Radermacher
Inhaber Patrick Knorr
ANKAUF – VERKAUF – MIETE – NEUBAU – WERKSTATT – AUSSENORIENT

Ihr Spezialist für
Holz- und Metallblasinstrumente

Verkauf
Vermietung
Fachwerkstatt

40 JAHRE
FÜR
MIESE

Telefon:
02161/200868

Eickener Straße 353 & 284c
41069 Mönchengladbach
info@blasinstrumente-radermacher.de
www.blasinstrumente-radermacher.de

Clara Schumann in Düsseldorf

Clara Schumann um ca. 1850



© Franz Hanfstängl (1804–1877)

Robert und Clara Schumann wurden bei ihrer Ankunft in Düsseldorf, am 2. September 1850, von den Herren des Konzert-Direktoriums sowie vom Orchester und Chor äußerst freundlich, fast überschwänglich mit Blumen, Festreden und Ständchen begrüßt. Roberts neue Stelle als Musikdirektor, seine erste Anstellung überhaupt, sah vor, jährlich 14 Orchesterkonzerte mit selbst gewählten Programmen und die wöchentlichen Chorproben zu dirigieren. Clara vertraute ihrer Freundin Emilie List in einem Brief jedoch an, dass am Ende trotz vieler Annehmlichkeiten die Stelle seines Rangs als Künstler nicht würdig ist. Für Clara bietet Düsseldorf mit seinen damaligen etwa 36000 Einwohnern jedoch neue Möglichkeiten der beruflichen Entfaltung: ein neuer Wirkungskreis, mehr Klavierunterricht, Konzertangebote in Düsseldorf, in den umliegenden Städten und in den nicht weit entfernten Niederlanden.

Robert dirigierte sein erstes Düsseldorfer Konzert am 24. September 1850 vor vollem Hause, wo Clara das Klavierkonzert g-moll von Felix Mendelssohn spielte. Beide wurden vom Publikum enthusiastisch gefeiert, aber Clara erhielt statt des stillschweigend erwarteten Honorars ein Blumenkörbchen. Ihr Beschwerdebrief ging am nächsten Tag in die Post. Dennoch trat sie regelmäßig vor Ort in Konzerten als Klaviersolistin und Kammermusikpartnerin auf.

Die praktische Sorge um eine angemessene Wohnung für das Musiker-Ehepaar mit fünf Kindern und drei Dienstmädchen erschwerte den Alltag in der Kunst- und Gartenstadt. Nach der ersten Wohnung in der Alleestraße (heute Heinrich-Heine-Allee) zog die Familie in eine größere Wohnung an der Kastanienallee (Königsallee). Wenige Monate später

fand der nächste Umzug in die Herzogstraße statt, bevor 1852 die heute noch existierende Wohnung in der Bilker Straße bezogen wurde, wo Robert ungestört komponieren konnte, während Clara gleichzeitig Klavier spielen durfte. Dort wurden nicht nur die jüngsten Kinder, Eugenie und Felix geboren, sondern es fand dort auch eine der berühmtesten Begegnungen der Musikgeschichte statt: Am 30. September 1853 notierte Robert im Haushaltsbuch: „Herr Brahms a. Hamburg“ zu Besuch. Der junge Mann begeisterte Robert und Clara als genialer Komponist und überragender Pianist. Es entstand eine innige Freundschaft zu Clara, die bis zu ihrem Tode 1896 dauerte.

Nach Roberts ersten Düsseldorfer Erfolgen als Dirigent nahmen die Unstimmigkeiten zwischen ihm und dem notorisch undisziplinierten Chor und dem trägen Orchester rapide zu. Clara mischt sich an der Seite ihres überforderten Mannes ein, singt im Chor mit, korrepetiert, und versucht vergeblich, die Lage zu retten. Diese Belastung wirkt sich negativ auf Robert Schumanns bereits labile Gesundheit aus. Clara verteidigt ihn nach außen tapfer, aber mehrere Besucher äußern sich zu seinem Zustand besorgt bis erschrocken. Robert Schumann dirigiert sein letztes Düsseldorfer Konzert am 10. November 1853, bevor die Zusammenarbeit mit dem Musikverein und der Stadt per Kündigung endete. „Miserable Menschen hier“, meinte Clara. Allerdings wurde das Gehalt des Musikdirektors ein weiteres Jahr ohne Gegenleistung von der Stadt bezahlt.

Mit Roberts oft nacherzähltem Selbstmordversuch am Rosenmontag 1854 und seiner Einweisung in eine Privatklinik im Bonner Stadtteil Endenich war Clara verantwortlich für die sieben Kinder und den Haushalt. Johannes Brahms war sofort an ihrer Seite und wohnte zeitweise in der Wohnung in der Bilker Straße. Die Nachwelt rätselt über ihr Verhältnis, ob Freundschaft oder Liebe, unerwidert oder vollendet. Gleichmaßen wird seitdem gefragt, warum Clara ihren geliebten Robert nach mehr als zwei Jahren in Endenich erst zwei

Tage vor seinem Tod am 29. Juli 1856 besuchte. Die Korrespondenz Clara Schumanns, die mit Sicherheit Antworten zu vielen Fragen beinhaltet, wurde zum Teil zu Lebzeiten, zum Teil nachträglich von dem um ihren Ruf besorgten familiären Umfeld vernichtet.

Nach Roberts Beerdigung in Bonn notierte Clara Schumann: „Ein neues Leben beginnt jetzt für mich.“ Um für ihre Kinder zu sorgen, ging sie in den folgenden Jahren auf ausgedehnte Konzertreisen durch ganz Europa, allein neunzehn Mal nach England. Die Kinder wurden zur Erziehung bei befreundeten Familien auswärts oder in Schulinternaten untergebracht. So hielt Clara Schumann nichts mehr in Düsseldorf. Sie zog im Oktober 1857 nach Berlin.

klavierhaus schröder



Piano
Practice Room

Inhaber: Patrizia Schröder & Martin Schröder, Klavierbauermeister (45 Jahre Berufserfahrung)

 Bösendorfer <small>BYA KLANG, DER BEKANNTE</small>	GROTRIAN-STEINWEG	
 SAUTER <small>—Pianofortemanufaktur—</small>	 AUGUST FÖRSTER	 KAWAI <small>THE FUTURE OF THE PIANO</small>

Tel. 0211-3 88 36 61

Immermannstr. 9 • 40210 Düsseldorf • www.klavierhaus-schroeder.de




Nachwuchsgespräche

Vincent Şucheană (14) war 2016 Preisträger des *Gerd-Högener-Wettbewerbs* und 2018 Bundespreisträger bei „Jugend musiziert“

Vincent Şucheană besucht das Luise-Gymnasium. Gemeinsam mit seiner Familie hatte der 14-Jährige schon zahlreiche prägende musikalische Erlebnisse in Oper und Konzert, denn seine Eltern sind beide professionelle Ballett-Tänzer. Besonders inspiriert hat ihn ein Auftritt des Alliage Quintetts mit der berühmten Klarinettistin Sabine Meyer.

Seinen ersten Instrumentalunterricht erhielt er in einer Blockflöten-AG seiner Grundschule. Seit 2013 ist Diethelm Zuckmantel sein Lehrer an der Clara-Schumann-Musikschule. Zusätzlich erhält er Klavierunterricht bei Ingmar Schwindt. Er spielte von Beginn an engagiert in den Ensembles der Musikschule, zunächst bei Dirk Grün in der *Band No. 1*, dann im *Juniorblasorchester* bei Nicolao Valiensi, heute im *Jugendblasorchester*, ebenfalls bei Diethelm Zuckmantel. Mittlerweile ist er auch Mitglied der *Jungen Bläserphilharmonie NRW*. Er war außerdem Preisträger des *Gerd-*

Högener-Wettbewerbs und Bundespreisträger bei „Jugend musiziert“. Somit gehört er zu den besten Klarinettisten seines Alters in ganz Deutschland. (el)

Welche Musik gefällt dir besonders gut?

Mir gefallen alle Musikrichtungen von A-Z: von Klassik über Jazz bis Pop.

Wo hast du dein Instrument zum ersten Mal gehört? Warum hast du es gewählt?

So richtig bewusst habe ich die Klarinette erst in meiner ersten Unterrichtsstunde gehört. Der Blockflötenunterricht in der Schul-AG reichte mir nicht mehr. Meine Mutter schlug mir dann die Klarinette vor. Diesen Vorschlag bereue ich bis heute nicht.

Welche Musikerin oder welcher Musiker ist ein Vorbild für dich?

Der Klarinettist Andreas Ottensamer.

Welches Stück willst du unbedingt auf deinem Instrument spielen können?

Das Klarinettenkonzert von Wolfgang Amadeus Mozart und *Scaramouche* von Darius Milhaud.

Zu welcher Tageszeit übst du am liebsten auf deinem Instrument?

Nachmittags.

Beschreibe den Platz in eurer Wohnung, an dem du am besten spielen kannst.

Im Wohnzimmer neben dem Klavier.

Vielen Dank, Vincent!



Akushia Dominique Hagan (11) war 2017 und 2018 Preisträgerin des Regional-Wettbewerbs „Jugend musiziert“ sowie des Gerd-Högener-Wettbewerbs im Jahr 2017.

Akushia Hagan besucht die 7. Klasse am Friedrich-Rückert-Gymnasium. Seit drei Jahren erhält die 11-Jährige Klavierunterricht bei Aloisius Groß, außerdem seit diesem Jahr Gesangsunterricht bei Rainer Templin und Musiktheorie bei Diethelm Zuckmantel. Sie wurde in Deutschland geboren, die Wurzeln ihrer Familie sind jedoch in Ghana. Ihr Vater hat sie mit dem eigenen Klavierspiel bereits früh für klassische Musik und für sein Instrument begeistert. Auch Tante, Onkel und Opa spielen Instrumente, so wird das Wohnzimmer der Familie regelmäßig zum musikalischen Treffpunkt und Konzertraum. (el)

deinem Instrument?

Am Wochenende vormittags zwei Stunden und sonst am Nachmittag.

Beschreibe den Platz in eurer Wohnung, an dem du am besten spielen kannst.

Im Wohnzimmer mit ganz viel Licht, und weil mir die Akustik gefällt.

Vielen Dank, Akushia!

Welche Musik gefällt dir besonders gut?

Pop und Klassik, Jazz auch.

Wo hast du dein Instrument zum ersten Mal gehört? Warum hast du es gewählt?

Als mein Vater die *Pathétique* von Beethoven spielte, wollte ich Klavier spielen lernen, um eines Tages selbst dieses Stück zu können.

Welche Musikerin oder welcher Musiker ist ein Vorbild für dich?

András Schiff und Daniel Barenboim.

Welches Stück willst du unbedingt auf deinem Instrument spielen können?

Die *Pathétique*, Sonate in c-moll op. 13 von Ludwig van Beethoven.

Zu welcher Tageszeit übst du am liebsten auf



Bezirk 8

Alle Jahre wieder ...

Der Arbeitskreis Kultur im Stadtbezirk 8 sorgt bereits seit 40 Jahren für kulturelle Vielfalt im Süden Düsseldorfs. Seit 2010 gibt es die Reihe Schloss Konzerte Eller im prächtigen Prinzen-saal des Schlosses mit jährlich zehn Konzerten.

Das Weihnachtskonzert wird von seinem treuen Publikum immer sehnsüchtig erwartet und ist schon im Sommer ausverkauft. Bereits im dritten Jahr bereicherten auch dieses Jahr am **2. Dezember** hochkarätige Ensembles mit Schülerinnen und Schülern der Clara-Schumann-Musikschule das Programm.

Den festlichen Auftakt gab das Blechbläserquintett mit Leonard Harms, Philip Leu, Oskar Hartig, Camilo Störmann und Lucy Stadler (Einstudierung Christoph Gängel). Die Gitarristen Ares Gnauk und Xaver Bodenstern spielten auswendig ihr virtuoses Programm, das sie zudem charmant moderierten (Einstudierung Eduardo Inestal).

Im weiteren Programm wählte das Publikum sich auf einem mittelalterlichen Weihnachtsmarkt, umgeben von originalen Gauklern, die mit Violine (Jonas Lierenfeld), irischen Holzquerflöten und Trommel (Jens Barabasch), Dudelsack (Milan Ernenek Sinner-Stein), sowie Cembalo (Alessio Nocita) traditionelle Weihnachtslieder neu interpretierten. Der Shanty-Chor Unterbacher See trug außerdem weihnachtliche Seemannslieder bei. (el)



© Sabine Störmann

Oscar Hartig, Leonard Harms, Lucy Stadler,
Camilo Störmann, Philip Leu (v. l.)

Veranstalter Arbeitskreis Kultur im Stadtbezirk 8

Infos www.arbeitskreis-kultur.de

Koordination der Beiträge der CSM Edith Langgartner

||: Norbert Laufer

Verstärkung

Seit August 2018 ist Muhamet Bogazoğlu neben Helmut Koppelman als zweiter Hausmeister an der CSM tätig. Damit sind auch längere Öffnungszeiten des Hauses möglich.



© Norbert Laufer

Muhamet Bogazoğlu · Helmut Koppelman

helmut.koppelman@duesseldorf.de

muhamet.bogazoglu@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27450

Raum 002

Bogazoğlu arbeitet bereits seit 2016 in der Tonhalle und wird dort auch weiterhin mit einem Teil seiner Arbeitszeit eingesetzt. Da er Musik liebt, schätzt er die Arbeit sehr: Er hat in der Tonhalle mit der Bühnentechnik zu tun und fungiert auch als Orchesterwart. Auch in der Musikschule tönt es aus allen Räumen. Hier umfassen seine Aufgaben dieselben, wie die des seit 15 Jahren bewährten Helmut Koppelman, etwa den Schließdienst am Morgen und am Abend, die Beobachtung des Zustands des ganzen Hauses und der Außenanlagen und vieles mehr. Nach seiner Einarbeitung werden Koppelman und Bogazoğlu sich den täglichen Dienst teilen.

Bogazoğlu spielt übrigens selbst in seiner Freizeit Keyboard. In seiner früheren Ausbildung als Sporttherapeut ging es häufig um rhythmisch-tänzerische Dinge. So kommt er zu dem Schluss: *Alles ist im Rhythmus*. Auch an der CSM – und sogar im Hausmeisterbüro.

||: Peter Haseley und Norbert Laufer

Viktor Arnolds

1924–2018



1967 bekam Viktor Arnolds den Auftrag, innerhalb der *Städtischen Jugendmusikschule Düsseldorf* ein symphonisch besetztes Orchester zu gründen. Es sollte sein größter pädagogischer und künstlerischer Erfolg werden.

Bereits Jahre vorher hatte Arnolds, der das musische Gymnasium in Frankfurt besucht und in Düsseldorf und Köln studiert hatte, an der Musikschule Geige unterrichtet und ein kleineres Ensemble geleitet. Julius Alf, Gründungsdirektor der seit 1956 bestehenden Musikschule, setzte nun das ehrgeizige Ziel, ein großes Orchester ins Leben zu rufen. Jugendliche aus dem ganzen Stadtgebiet sollten in der Praxis erfahren können, was es musikalisch bedeutet, bei sinfonischer Musik von Haydn, Mozart, Beethoven, vielleicht auch einmal in ganz groß besetzten Partituren der Romantik, also etwa Brahms, selbst mitzuspielen. Auch dies wurde im Laufe der Jahre Wirklichkeit. Und so gelangte eine Vielzahl weiterer Werke von Komponisten, die über das ganze Spektrum der Geschichte der Symphonik verteilt waren, auf die Pulte der Jugendlichen.

1967 gehörte das *Jugendsinfonieorchester Düsseldorf* (JSO) zu den ersten derartigen Ensembles in Deutschland. Und es wurde geradezu zum Markenzeichen. Das erkannte die Stadt Düsseldorf und schickte es auf Reisen. Zunächst ins benachbarte Ausland, später in Länder, die auf Grund der politischen Lage als schwierig galten. So wurde das JSO zum musikalischen Botschafter etwa in Israel und Polen.

Das Musizieren in einer großen Gemeinschaft wurde zu Arnolds' Hauptanliegen. Zum 40-jährigen Jubiläum des JSO 2007 formulierte er es so: „Mein pädagogisches Ziel war nie

die Schaffung eines Hochleistungsorchesters. Junge Menschen sind zu Großem fähig, wenn man ihren freiheitlichen Gemeinschaftssinn und die Freiwilligkeit zur Leistung akzeptiert. Die Erfolge der Konzerte gaben mir recht.“ Die umjubelte Aufführung der 6. Symphonie, der *Pastorale* von Beethoven im großen Saal der Musikfreunde in Wien setzte Maßstäbe. Ebenfalls die errungenen Preise bei Orchesterwettbewerben. Schallplatten-aufnahmen von Beethovens und Brahms' 1. Symphonien belegen außerdem die Einlösung des künstlerischen Anspruchs des JSO-Dirigenten. Diese musikalische Qualität stellte sich allerdings nicht wie von selbst ein. Die vielen Proben, wenn es etwa darum ging, Schuberts Große C-Dur-Symphonie zu erarbeiten, sind den Ehemaligen in lebendiger Erinnerung.

Im JSO fanden sich viele Generationen junger Musikerinnen und Musiker, die später ins Musikstudium gingen und heute selbst Lehrkräfte an der CSM sind oder in Berufsorchestern spielen, auch bei den Düsseldorfer Symphonikern. Auch dies ist ein großer Erfolg von Viktor Arnolds. 1989 trat er in den Ruhestand. Oft war er danach bei Konzerten anzutreffen, da er das Musikleben mit hohem Interesse beobachtete.

Am **20. Oktober 2018** verstarb Viktor Arnolds im Alter von 94 Jahren. Die Clara-Schumann-Musikschule sowie insbesondere die ehemaligen JSO-Mitglieder werden sein Andenken in Ehren halten.

Alles Gute für die Zukunft

Mit Georg Flock und Björn Sommerfeldt haben zwei „Urgesteine“ die CSM in den wohlverdienten Ruhestand verlassen. Beide waren hauptberuflich Kirchenmusiker und haben zusätzlich an der Musikschule unterrichtet.

Georg Flock

- Klavier

Georg Flock begann seine pädagogische Tätigkeit als Klavierlehrer an der CSM vor über 40 Jahren und hat bis zum 31. Januar 2019 somit Generationen von Schülerinnen und Schülern musikalisch geprägt.

Björn Sommerfeldt

- Keyboard und Klavier

Björn Sommerfeldt hat seit 1986 zunächst Musikalische Grundausbildung, später vor allem Keyboard und auch Klavier unterrichtet. Er verließ die CSM zum 31. Dezember 2018.

Musikschulleitung und Redaktion wünschen beiden Kollegen alles Gute und vor allem Gesundheit für ihren neuen Lebensabschnitt.

Eva Krause-Woletz

- Querflöte

Wir freuen uns für unsere Kollegin Eva Krause-Woletz, dass sie zur Leiterin der Musikschule der Stadt Dormagen berufen worden ist. Nach 36 Jahren erfolgreicher Arbeit als Lehrerin für Querflöte und Blockflöte an der Clara-Schumann-Musikschule übte sie ihr neues Amt zuletzt bereits neben ihrer Tätigkeit an der CSM aus. Zum Jahreswechsel beendete sie diese. Wir verabschieden die temperamentvolle, kompetente und hoch engagierte Kollegin und Musikerin mit einem lachenden und einem weinenden Auge und wünschen ihr für die neue berufliche Herausforderung alles Gute. (cm)



Ihre Ansprechpersonen in den Stadtbezirken

Die Bezirksleitungen informieren über das Musikschulangebot in Ihrem Stadtbezirk, beraten Sie pädagogisch, organisieren Stadtteilkonzerte und teilen zum Unterricht ein.

Spezielle Informationen über das Musikschulangebot in Ihrem Stadtteil erfahren Sie auch im Internet unter www.duesseldorf.de/musikschule.

Richten Sie bitte An- und Abmeldungen und Ihren allgemeinen Schriftverkehr immer an:

Clara-Schumann-Musikschule
Prinz-Georg-Straße 80 · 40479 Düsseldorf

Stadtbezirke

1**2**

Altstadt, Derendorf, Düsseltal, Golzheim, Flingern, Pempelfort, Stadtmitte



Petra Cegla

petra.cegla@duesseldorf.de
Telefon 0211 89-27430

Raum 214
Mo: 10–13 Uhr, Di: 11–13 Uhr,
Do: 12–13 Uhr

Stadtbezirke

3**4**

Bilk, Flehe, Friedrichstadt, Hafen, Hamm, Heerdt, Lörick, Niederkassel, Oberbilk, Oberkassel, Unterbilk, Volmerswerth



Claudia Fürst

claudia.fuerst@duesseldorf.de
Telefon 0211 89-27444

Raum 216
Di: 10–13 Uhr, Mi: 10–13 Uhr

Stadtbezirk

5

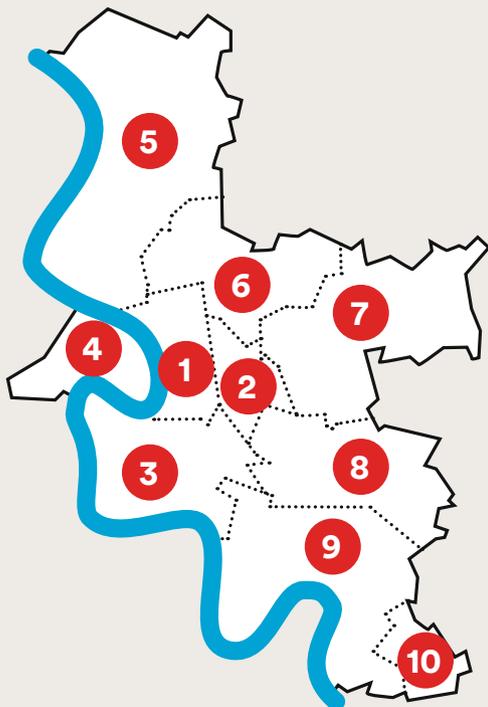
Angermund, Einbrungen, Kaiserswerth, Kalkum, Lohausen, Stockum, Wittlaer



Edwin A. Buchholz

edwin.buchholz@duesseldorf.de
Telefon 0211 89-27431

Raum 216
Do: 10–13 Uhr



Allgemeine Infoline:
0211 89-27433
(Mo – Fr: 10 bis 13 Uhr)

Stadtbezirke 6 7

Gerresheim, Grafenberg, Hubbelrath, Knittkuhl, Lichtenbroich, Ludenberg, Mörsenbroich, Oberrath, Rath, Unterrath



Bernhard Voelz

bernhard.voelz@duesseldorf.de
Telefon 0211 89-27436

Raum 215
Do: 10–13 Uhr, Fr: 10–13 Uhr

Stadtbezirk 8

Eller, Lierenfeld, Unterbach, Vennhausen



Edith Langgartner

edith.langgartner@duesseldorf.de
Telefon 0211 89-27435

Raum 215
Mo: 10–13 Uhr

Stadtbezirke 9 10

Wersten, Holthausen, Himmelgeist, Itter, Niederheid, Reisholz, Hassels, Benrath, Urdenbach, Garath, Hellerhof



Stefan Jumpertz

stefan.jumpertz@duesseldorf.de
Telefon 0211 89-27434

Raum 215
Di: 10–13 Uhr, Mi: 10–13 Uhr

Ihre Ansprechpersonen in fachlichen Fragen

Das Unterrichtsangebot der Clara-Schumann-Musikschule ist so breit gefächert, dass nicht eine Person über alles Auskunft geben kann. Darum gliedert es sich in fünf Fachgruppen, in denen Fachleute zur Verfügung stehen, die Sie beraten, wenn Sie Fragen zu fachspezifischen Themen haben.



Grundstufe

Liedergarten, Früherziehung, Grundausbildung,
in Kooperation mit Grundschulen

Julianne Ebener

julianne.ebener@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27423

Raum 116

Mo: 10–12 Uhr, Di: 11–12 Uhr, Do: 11–12 Uhr



Koordination Lernwelt Musik

in Kooperationen mit Grundschulen (OGS)

Petra Zierul

petra.zierul@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27432

Raum 213

Do: 10.30–12 Uhr und nach Vereinbarung



Instrumentalspiel

für Menschen mit Förderbedarf

Bianca Steinmann

bianca.steinmann@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27437

Raum 212

Di: 11–13 Uhr und nach Vereinbarung



Streichinstrumente, Harfe

N.N.



Zupfinstrumente

Andreas Stevens-Geenen

andreas.stevensgeenen@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27428

Raum 212

Mo: 10.30–12 Uhr, Mi: 10.30–12 Uhr



Blasinstrumente, Schlagzeug, Jazz

Claus Minwegen

claus.minwegen@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27424

Raum 112

Mo: 10–12 Uhr, Di: 11–12 Uhr, Do: 11–12 Uhr



Tasteninstrumente

Aloisius Groß

aloisius.gross@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27425

Raum 113

Mo: 10–12 Uhr, Di: 11–12 Uhr, Do: 11–12 Uhr



Vokalbereich, Musiktheorie, Begabtenförderung, Studienvorbereitende Ausbildung (SVA)

Rainer Templin

rainer.templin@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27426

Raum 115

Mo: 10–12 Uhr, Di: 11–12 Uhr, Do: 11–12 Uhr



Landeshauptstadt Düsseldorf
Clara-Schumann-Musikschule

Die Schulleitung und Verwaltung



Musikschulleiter

Peter Haseley

peterlouis.haseley@duesseldorf.de
Telefon 0211 89-27420

Raum 109

Stellvertretende Schulleitung

N.N.



Assistenz der Schulleitung

„Jugend musiziert“ Regionalwettbewerb

Sabine Zogbaum

sabine.zogbaum@duesseldorf.de
Telefon 0211 89-27421

Raum 108

Leitung der Verwaltung

Christian Hochscheid

christian.hochscheid@duesseldorf.de
Telefon 0211 89-27440

Raum 012

Susana Bündgen (Stellvertreterin)

susana.buendgen@duesseldorf.de
Telefon 0211 89-27441

Raum 010

Instrumente

Kerstin Schneider-Beintze

kerstin.schneiderbeintze@duesseldorf.de
Telefon 0211 89-27443

Raum 013

Unterrichts- und Instrumentengebühren

Gudrun Mundt

gudrun.mundt@duesseldorf.de
Telefon 0211 89-27445

Raum 008

Manuela Senger

manuela.senger@duesseldorf.de
Telefon 0211 89-27446

TRIANGEL Nr. 29 – Februar 2019

Herausgegeben von der

Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister
Clara-Schumann-Musikschule (CSM)
Prinz-Georg-Straße 80 · 40479 Düsseldorf

Verantwortlich: Peter Haseley

Redaktion: Rainer Templin (*verantwortlich*),
Norbert Laufer, Redaktionsleitung (nl),
Margret v Conta, Julianne Ebener (je),
Aloisius Groß (ag), Peter Haseley (ph),
Edith Langgartner (el), Claus Minwegen (cm),
Gabriella Sinay (gs), Andreas Stevens-
Geenen (stg), Rainer Templin (rt),
Petra Zierul (pz)

Satz+Gestaltung: Margret v Conta

Fotos: (*sofern nicht anders benannt*)
Margret v Conta

Auflage 6.500, erscheint halbjährlich

Redaktionsschluss

für die kommende Ausgabe (August):

Mo, 15. Juni 2019.

Manuskripte und Fotos bitte an die
Redaktionsleitung, Norbert Laufer:
norbert.laufer@duesseldorf.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel oder
Leserbriefe geben nicht zwangsläufig die
Meinung der Redaktion wieder.

Die Ensembles ab sechs Spielerinnen und Spielern

Ergänzend zum instrumentalen oder vokalen Unterricht bietet die Musikschule eine Vielzahl an Bands, Ensembles, Orchestern und Chören zum gemeinsamen Musizieren oder Singen. Das Musizieren in der Gemeinschaft bringt erst den wirklichen Spaß an der Musik! Darum kann man in fast allen Stadtteilen Düsseldorfs, das, was man im Unterricht gelernt hat, mit anderen gemeinsam in einem Ensemble zum Klingen bringen. Die meisten Ensembles treffen sich in der **Musikschulzentrale (Prinz-Georg-Straße 80)**, aber einige auch in den Stadtteilen (siehe nächste Seite).

Jazz



Jazzworkshop

Mo, 18 Uhr · ab 12 Jahre

CSM-Zentrale, Raum 308

Kontakt: Rolf Drese, Michael Weiss, Norbert Hotz



Green Horns Big Band

Do, 18 Uhr · 11–25 Jahre

CSM-Zentrale, Udo-van-Meeteren-Saal

Ideal für Übergang aus oder bei gleichzeitigem Besuch des *Juniorblasorchesters*

Kontakt: Romano Schubert



CSM Big Band

Mi, 19.40 Uhr · ab 14 Jahre

CSM-Zentrale, Udo-van-Meeteren-Saal

Swing und Jazz auf höchstem Niveau

Kontakt: Romano Schubert

Schlaginstrumente



Düsseldorf Percussion

Di, 18.30 Uhr

CSM-Zentrale, Raum 203

Für Spielerinnen/Spieler aller Schlaginstrumente

Kontakt: Mathias Haus

Band



Mixed-Up (Inklusionsband)

Fr, 17.30 Uhr · ab 12 Jahre

CSM-Zentrale, Raum 0.29

Kontakt: Bianca Steinmann, Ozan Uygur



Blasinstrumente



Band No. 1

Do, 15.45 Uhr · 8–12 Jahre

CSM-Zentrale, Udo-van-Meeteren-Saal

Einstieg ab dem 2. Unterrichtsjahr für alle Holz-, Blech- und Percussionsinstrumente

Kontakt: Dirk Grün



Juniorblasorchester

Di, 16.30 Uhr · 11–14 Jahre

CSM-Zentrale, Udo-van-Meeteren-Saal

Ideal für Übergang aus *Band No. 1*

Kontakt: Nicolao Valiensi



Jugendblasorchester

Mi, 17.30 Uhr · ab 14 Jahre

CSM-Zentrale, Udo-van-Meeteren-Saal

Ideal für Übergang aus *Juniorblasorchester*

Kontakt: Diethelm Zuckmantel



UHU-Orchester

Mo, 20 Uhr · 20–99 Jahre

CSM-Zentrale, Udo-van-Meeteren-Saal

Alle Holz-, Blech- und Percussionsinstrumente

Kontakt: Rainer Templin



Zupfinstrumente



Claras zarte Saiten

Mi, 16.30 Uhr · für Kinder/Jugendliche

CSM-Zentrale, Raum 308

Mandoline, Gitarre, Bass

Kontakt: Julianne Ebener





Gitarrenorchester

Fr, 17 Uhr · ab 13 Jahre

1

CSM-Zentrale, Raum 308

Kontakt: Eduardo Inestal



Gitarren-Ensembles

· Mi, 16 Uhr · ab 6 Jahre

3

Bilk, Aachener Straße 39, Raum 218

Kontakt: Katharina Weimer/Inge Tikale

· Mi, 18 Uhr · ab 10 Jahre

4

Oberkassel, Comeniusstraße 1, Raum 111

Kontakt: Wilfried Nogatz

· Mi, 19.10 Uhr · ab 10 Jahre

8

Eller, Bernburger Straße 44, Raum 12

Kontakt: Andreas Gallmann/Eberhard Fink



Harfen-Ensemble

Di, 17.30 Uhr · ab 2 Jahre Unterricht

1

CSM-Zentrale, Raum 301

Kontakt: Regina Brennscheidt

Streichinstrumente



Streicherspielkreise

ab 7 Jahren · 1.–2. Unterrichtsjahr

· Do, 17 Uhr

7

Unter den Eichen 26, Raum 44

Kontakt: Bianca Sorgente

· Fr, 16.30 Uhr

3

Aachener Straße 39, Raum 218

Kontakt: Norbert Laufer



Juniorstreichorchester

Di, 16 Uhr

9

Brucknerstraße 19, Aula

Kontakt: Bianca Sorgente



Das kleine Streichorchester

Mo, 16 Uhr · ab dem 2. Unterrichtsjahr

1

CSM-Zentrale, Udo-van-Meeteren-Saal

Kontakt: Barbara Zimmermann-Keßler



Claras Streicher

Mo, 17.30 Uhr · Spielkreiserfahrung

1

CSM-Zentrale, Udo-van-Meeteren-Saal

Kontakt: Isabelle Exbrayat-Jean



La Chacone

Proben nach Vereinbarung · Kammerorchester für versierte Spielerinnen und Spieler

Kontakt: Isabelle Exbrayat-Jean

Gesang



Minichöre

· Di, 15 Uhr · ab 5 Jahre

1

CSM-Zentrale, Prinz-Georg-Straße 80, K

· Freitags, 15.45 Uhr · ab 5 Jahre

3

Bilk, Aachener Straße 39, Raum 216

Kontakt: Justine Wanat



CSM Knabenchor

Di, 15.50 Uhr · ab 7 Jahre

1

CSM-Zentrale, Kammermusiksaal

Kontakt: Justine Wanat



CSM Mädchenchor

Di, 16.40 Uhr · ab 8 Jahre

1

CSM-Zentrale, Kammermusiksaal

Kontakt: Justine Wanat



CSM Jugendchor

Mi, 17.50 Uhr · mit Chorerfahrung

1

CSM-Zentrale, Kammermusiksaal

Kontakt: Justine Wanat



Clarissima

Mo, 20 Uhr · Frauen ab 21 Jahre

2

Stadtmitte, Adlerstraße 15, Probensaal

Kontakt: Lena-Maria Kramer

Februar

9

So, 17. Februar, 11 Uhr

Schloss Benrath, Kapelle

Sonntagsbegegnungen in Schloss Benrath

Kammermusik-Matinée

Koordination: Peter Haseley

Kostenfreie Eintrittskarten unter 0211 89-21903

So, 24. Februar, 11 Uhr

Robert-Schumann-Saal, Ehrenhof 4–5

56. Regionalwettbewerb

„Jugend musiziert“

Abschlusskonzert

mit Urkundenverleihung

Jugend musiziert



1

Do, 28. Februar, 20 Uhr

Musikschulzentrale, Kammermusiksaal

Junges Podium

Fortgeschrittene Schülerinnen und Schüler zeigen ihr musikalisches Können.

Koordination: Rainer Templin

3

Mi, 20. März, 20 Uhr

Jazz-Schmiede, Himmelgeister Straße 107g

DON & RAY: rockin' in rhythm

Zum 100-jährigen Jubiläum der VHS

Rainer Lipski (Klavier) und Norbert Hotz (Bass) spielen Jazz von 1900 bis heute.

Veranstalter: VHS in Kooperation mit der Jazzschmiede

1

So, 24. März, 11 Uhr — Eintritt 17,50 Euro

Musikschulzentrale, Udo-van-Meeteren-Saal

Benefizkonzert zugunsten einer Musikfreizeit für Düsseldorfer Kinder der Richardstr.

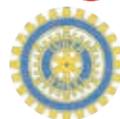
und des Singpause-Chors der GGS Gumbertstraße mit Beiträgen aus dem Wettbewerb

„Jugend musiziert“ und mit den Green Horns.

Leitung: Romano Schubert

Eintrittskarten an der Tageskasse

Veranstalter: Inner Wheel Club Düsseldorf und Inner Wheel Club Düsseldorf-Clara Schumann



1

Do, 28. Februar, 20 Uhr

Musikschulzentrale, Kammermusiksaal

Junges Podium

Fortgeschrittene Schülerinnen und Schüler zeigen ihr musikalisches Können.

Koordination: Rainer Templin

1

Fr, 29. März, 18.30 Uhr

Musikschulzentrale, Udo-van-Meeteren-Saal

Sonatenabend

Courtney Elise LeBauer, Violine

Michelle Post, Klavier

9

So, 31. März, 11 Uhr

Schloss Benrath, Kapelle

Sonntagsbegegnungen in Schloss Benrath

Kammermusik-Matinée

Koordination: Peter Haseley

Kostenfreie Eintrittskarten unter 0211 89-21903

März

1

Fr, 15. März, 18 Uhr

Musikschulzentrale, Kammermusiksaal

Let's play

Ein Konzert von und für Menschen mit und ohne Förderbedarf

Koordination: Bianca Steinmann

1

Fr, 15. März, 19 Uhr

Musikschulzentrale, Cafeteria

Friday Night at Clara's Guitar Lounge

Koordination: Andreas Stevens-Geenen

April

9 **Fr, 5. April, 17 Uhr**
Theodor-Heuss-Schule, Lützenkircher Str. 2, Aula
Jetzt fängt das schöne Frühjahr an ...
Beiträge aus den Bezirken 9 und 10
Koordination: Stefan Jumpertz

3 **Sa, 6. April, 20.30 Uhr** — mit Eintritt
Jazz-Schmiede, Himmelgeister Straße 107g
Jazzwalk 4.0
CD Release 40 Jahre Big Band
CSM Big Band feat. Sabine Kühlich, Gesang
Leitung: Romano Schubert
Veranstalter: Jazz-Schmiede

1 **So, 7. April, 11 Uhr**
Musikschulzentrale, Udo-van-Meeteren-Saal
Vom Tango bis zum Feuervogel ...
Das UHU-Orchester spielt tänzerische Kompositionen für symphonisches Blasorchester und sammelt Spenden für die musikalische Ausbildung eines Kindes mit Förderbedarf.
Leitung: Rainer Templin

8 **Mo, 8. April, 18 Uhr**
Paul-Gerhardt-Kirche, Brorsstraße 7, Gemeindesaal
Frühjahrsgrüße
Beiträge aus dem Bezirk 8
Koordination: Edith Langgartner

3 **Di, 9. April, 20 Uhr**
Jazz-Schmiede, Himmelgeister Straße 107g
Jam Session in der Jazz-Schmiede
Der *Jazzworkshop* der CSM eröffnet die Jam Session!
Leitung: Rolf Drese, Norbert Hotz, Michael Weiss
Veranstalter: Jazz-Schmiede

8 **Mi, 10. April, 18 Uhr**
GHS Bernburger Straße 44, Aula
Begegnungskonzert
Schülerinnen und Schüler der CSM und der GHS Bernburger Straße musizieren gemeinsam.
Koordination: Anna Sänger (GHS) und Edith Langgartner (CSM)

1 **Do, 11. April, 17 Uhr**
Musikschulzentrale, Udo-van-Meeteren-Saal
Was klingt denn da?
Schnupperkonzert, umrahmt von der *Band No. 1*
Leitung: Dirk Grün
Koordination: Petra Cegla

Mai

1 **Fr, 3. Mai, 18 Uhr**
Musikschulzentrale, Kammermusiksaal
Tastenspiele
Konzert der Klavier-, Keyboard-, Akkordeonklassen
Koordination: Petra Cegla

10 **Mo, 6. Mai, 17 Uhr**
Freizeitstätte Garath, Fritz-Erler-Straße 21, Arenasaal
Montagsmusik im Mai
Ein Schnupperkonzert für neugierige Kinder (und Eltern)
Koordination: Andreas Stevens-Geenen

1 **Fr, 10. Mai, 17.30 Uhr**
Musikschulzentrale, Udo-van-Meeteren-Saal
Jakob & Clara
Schülerinnen und Schüler der CSM spielen Werke von Clara Schumann und Jacques Offenbach aus Anlass ihres 200. Geburtstages.
Koordination: Katharina Ullrich





1

Fr, 10. Mai, 19.30 Uhr

VHS, Bertha-von-Suttner-Platz 1, Saal 1

Teilnehmendenkonzert der VHS

Es musizieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der VHS-Musikkurse.

Koordination: Aloisius Groß

Veranstalter: VHS Düsseldorf

3

Mi, 15. Mai, 18 Uhr

Grundschule Fleher Straße 213, Aula

Komm lieber Mai ...

Beiträge aus dem Bezirk 3

Koordination: Claudia Fürst

1

Sa, 18. Mai, ganztägig

Musikschulzentrale, Udo-van-Meeteren-Saal
und Kammermusiksaal

16. Gerd-Högenger-Wettbewerb

Öffentliche Wertungsspiele

von Schülerinnen und Schülern der CSM

Veranstalter: Verein der Freunde und Förderer der CSM e. V.
sowie Kultur am Rhein (Düsseldorfer Volksbühne e. V.)

1

So, 19. Mai, 16 Uhr

Musikschulzentrale, Udo-van-Meeteren-Saal

16. Gerd-Högenger-Wettbewerb

Abschlusskonzert mit Verleihung
der Urkunden und Preise

Es spielen die Preisträgerinnen und Preisträger
beider Altersgruppen.

Koordination: Peter Haseley

1

Do, 23. Mai, 20 Uhr

Musikschulzentrale, Kammermusiksaal

Junges Podium

Fortgeschrittene Schülerinnen und Schüler
zeigen ihr musikalisches Können.

Koordination: Rainer Templin



1

Fr, 24. Mai, 19.30 Uhr — Eintritt 5 Euro

VHS, Bertha-von-Suttner-Platz 1, Raum 3.51

Dozentenkonzert der VHS

Koordination: Aloisius Groß

Veranstalter: VHS Düsseldorf

1

So, 26. Mai, 11 Uhr

Tonhalle, Mendelssohn-Saal

Jubiläumskonzert

Orchester und Ensembles der CSM

In Kooperation mit dem *Schumannfest 2019*

8

So, 26. Mai, 15 Uhr

Schlosspark Eller, Heidelberger Straße 30

Pavillon-Konzert

Schulen aus dem Bezirk 8 musizieren.

Koordination: Edith Langgartner

Veranstalter: Arbeitskreis Kultur im Stadtbezirk 8

Juni

1

Fr, 7. Juni, 18 Uhr

Musikschulzentrale, Kammermusiksaal

Fachbereichskonzert der Zupfinstrumente

Koordination: Andreas Stevens-Geenen

1

Fr, 7. Juni, 19 Uhr

Musikschulzentrale, Udo-van-Meeteren-Saal

Neue Musik aus den Kompositionsklassen

Die Kompositionsklassen stellen ihre neuesten
Werke für kleinere Besetzungen vor.

Koordination: Rainer Templin

- 1** **Fr, 14. Juni, 18 Uhr**
Musikschulzentrale, Kammermusiksaal
Mein 1. Auftritt
Es musizieren Schülerinnen und Schüler aller Instrumentalklassen im 1. Ausbildungsjahr.
Koordination: Petra Cegla
- 7** **Mo, 17. Juni, 20 Uhr**
Kulturbahnhof Gerresheim, Heyestraße 194
Jam Session im Kulturbahnhof
Der *Jazzworkshop* der CSM eröffnet die Jam Session!
Leitung: Rolf Drese, Norbert Hotz und Michael Weiss
- 5** **Di, 18. Juni, 18 Uhr**
Grundschule Beckbuschstraße 2, Aula
Klavier plus
Solistisch & kammermusikalisch
Koordination: Edwin A. Buchholz
- 8** **Mi, 26. Juni, 18 Uhr**
Bezirkszentrum 8, Bernburger Straße 44, Raum 303
Sommerfrische
Beiträge aus dem Bezirk 8
Koordination: Edith Langgartner
- 1** **Do, 27. Juni, 20 Uhr**
Musikschulzentrale, Kammermusiksaal
Junges Podium
Fortgeschrittene Schülerinnen und Schüler zeigen ihr musikalisches Können.
Koordination: Rainer Templin
- 9** **So, 30. Juni, 11 Uhr**
Schloss Benrath, Kapelle
Sonntagsbegegnungen in Schloss Benrath
Kammermusik-Matinée
Kostenfreie Eintrittskarten unter 0211 89-21903

Juli

- 7** **Mi, 3. Juli, 18.30 Uhr**
Gutenbergschule, Grafenberger Allee 384, Aula
Klassik, Pop et cetera
Beiträge aus den Bezirken 6 und 7
Koordination: Bernhard Voelz
- 9** **Fr, 5. Juli, 17 Uhr**
Theodor-Heuss-Schule, Lützenkircher Straße 2, Aula
Geh' aus mein Herz ...
Beiträge aus den Bezirken 9 und 10
Koordination: Stefan Jumpertz
- 1** **So, 7. Juli, 11 Uhr**
Musikschulzentrale, Udo-van-Meeteren-Saal
Sommerkonzert des Jugendblasorchesters
Leitung: Diethelm Zuckmantel
- 1** **Mo, 8. Juli, 19.30 Uhr**
Musikschulzentrale, Udo-van-Meeteren-Saal
Summer Samba
Swing, Funk & More
Jazzworkshop der CSM
Leitung: Rolf Drese, Norbert Hotz und Michael Weiss
- 3** **Mi, 10. Juli, 18 Uhr**
Comeniusstraße 1, Kammermusiksaal
Schlussakkord
Beiträge aus dem Bezirk 3
Koordination: Claudia Fürst



**Entspannen
ist einfach.**



sskduesseldorf.de

Wenn man einen Finanzpartner an seiner Seite hat, der im Einklang mit Ihren finanziellen Wünschen handelt. Damit am Ende alles stimmt.

Sprechen Sie mit uns. Wir hören Ihnen gerne zu!